



Behinderten-Sportverband
Niedersachsen

Leistungssportkonzept

2025 - 2029

01.04.2025

30.06.2029

Impressum

Behinderten-Sportverband Niedersachsen e. V.: Leistungssportkonzept 2025 - 2029
Hannover, 2025.

Durch das BSN-Präsidium am 6. März 2025 auf Empfehlung des Fachausschusses
Leistungssport beschlossen.

Kontakt:
Behinderten-Sportverband Niedersachsen e. V.
Anders Spielmeyer (Ressortleitung Leistungssport)
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10
30169 Hannover

www.bsn-ev.de

Inhalt

Präambel	6
1. Analyse	8
1.1 Auswertung der Paralympischen Spiele 2024.....	8
1.2 Einordnung im nationalen Vergleich	9
1.3 Umsetzung BSN-Leistungssportkonzept 2022 - 2025	9
2. Zielstellungen	10
2.1 Handlungsgrundlage	10
2.2 Rahmenbedingungen	10
2.3 Ziele	10
3. Handlungsfelder	11
3.1 Handlungsfeld 1: Fördersystematik der Sportarten	11
3.2 Handlungsfeld 2: Organisationsstruktur.....	13
3.3 Handlungsfeld 3: Leistungssportpersonal	15
3.4 Handlungsfeld 4: Stützpunktsystem.....	17
3.5 Handlungsfeld 5: Talentsichtung und -förderung.....	19
3.6 Handlungsfeld 6: Langfristiger Leistungsaufbau	20
3.7 Handlungsfeld 7: Klassifizierung (national/international).....	21
3.8 Handlungsfeld 8: Athlet*innenförderung.....	22
3.9 Handlungsfeld 9: Wissenschaftliche Begleitung	23
3.10 Handlungsfeld 10: Medizin und Psychologie.....	24
3.11 Handlungsfeld 11: Vereine	25
3.12 Handlungsfeld 12: Entbürokratisierung	27
3.13 Handlungsfeld 13: Qualifizierung	28
4. Fazit	30
Anlagen.....	31
Detaillierte Auswertung: Paralympische Spiele 2024	31
Detaillierte Auswertung: Einordnung im nationalen Vergleich.....	36
Detaillierte Auswertung: Umsetzung BSN-Leistungssportkonzept 2022 - 2025	44

Abkürzungsverzeichnis

BISp.....	<i>Bundesinstitut für Sportwissenschaft</i>
BSN	<i>Behinderten-Sportverband Niedersachsen e. V.</i>
BSP	<i>Bundesstützpunkt</i>
DBS	<i>Deutscher Behindertensportverband e. V.</i>
DOSB.....	<i>Deutscher Olympischer Sportbund</i>
FA	<i>Fachausschuss</i>
FES	<i>Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten</i>
IAT	<i>Institut für Angewandte Trainingswissenschaft</i>
LFV	<i>Landesfachverband</i>
LK	<i>Landeskader</i>
LLA	<i>Langfristiger Leistungsaufbau</i>
LSB	<i>Landessportbund Niedersachsen e. V.</i>
LStP	<i>Landesstützpunkt</i>
NK1	<i>Nachwuchskader 1</i>
NK2	<i>Nachwuchskader 2</i>
OSP	<i>Olympiastützpunkt</i>
PAK.....	<i>Paralympicskader</i>
PK.....	<i>Perspektivkader</i>
PTZ	<i>Paralympisches Trainingszentrum</i>
SMART	<i>Spezifisch - Messbar - Attraktiv - Realistisch - Terminiert</i>
SMU	<i>Sportmedizinische Untersuchung</i>
Team BEB.....	<i>Spitzensportteam des BSN mit Hauptsponsor "BEB" als Namensgeber</i>
TK.....	<i>Teamsportkader</i>
WVL	<i>Wissenschaftliches Verbundsystem Leistungssport</i>

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildung 1: Platzierungen bei den Paralympischen Spielen 2024. Das Ergebnis jede*r Sportler*in wurde eingetragen (konkret: 2 x Platz 7 Para Badminton (Doppel), 4 x Platz 3 Rollstuhlbasketball Herren, 2 x Platz 8 Rollstuhlrugby).

Abbildung 2: BSN-Teilnehmer*innen an den Paralympischen Sommerspielen (1984 - 2024).

Abbildung 3: BSN-Anteil an der deutschen Mannschaft bei den Paralympischen Spielen 2024.

Abbildung 4: Athlet*innen und Medaillen nach DBS-Landesverbänden (Quelle: DBS).

Abbildung 5: Übersicht der Nutzung der BSN-Fördermodule durch Teilnehmer*innen an den Paralympischen Spielen.

Abbildung 6: BSN-Platzierung im Ranking der DBS-Landesverbände aufgrund der Anzahl der Bundeskaderzahlen (inkl. NK2 bzw. D-/C-Kader, sportartübergreifend). Der DBS führt 17 Landesverbände.

Abbildung 7: Anzahl der Bundeskaderzahlen (inkl. NK2) in den DBS-Landesverbänden (Stand: 2. Halbjahr 2024).

Abbildung 8: Entwicklung der Bundeskaderzahlen im nationalen Vergleich (sportartübergreifend, inkl. NK2, 2005 - 2024).

Abbildung 9: BSN-Platzierung im Ranking der DBS-Landesverbände aufgrund der Anzahl der NK1-/NK2-Kader und der Kader der Rollstuhlbasketball-Nationalmannschaften U25 und U19. Für das Jahr 2016 liegen keine Daten vor.

Abbildung 10: Verteilung der NK1-/NK2-Athlet*innen zzgl. der Kadersportler*innen der U19- und U25-Rollstuhlbasketballnationalmannschaft.

Abbildung 11: Entwicklung der Nachwuchskader bzw. -nationalmannschaften im internationalen Vergleich (sportartübergreifend, inkl. U19- und U25-Nationalmannschaften im Rollstuhlbasketball).

Abbildung 12: Verhältnis der Bundeskaderanteile in den Schwerpunkt- und Perspektivsportarten im Vergleich zu Bundeskaderanteilen in Nicht-Schwerpunktsportarten/Nicht-Perspektivsportarten.

Abbildung 13: Umsetzungsstand der Ziele des BSN-Leistungssportkonzepts 2022 - 2025.

Abbildung 14: Umsetzungsstand der Ziele des BSN-Leistungssportkonzepts 2022 - 2025 (aufgeschlüsselt).

Tabelle 1: Übersicht der Ziele, Fristen und Umsetzungsstatus inkl. Erläuterungen.

Präambel

Der Behinderten-Sportverband Niedersachsen e. V. (BSN) ist u. a. der Fachverband für den Leistungssport der Menschen mit Behinderungen. Er ist Mitglied im Deutschen Behindertensportverband e. V. (DBS)¹ und im Landessportbund Niedersachsen e. V. (LSB).

Der BSN unterscheidet sich von anderen Landesfachverbänden des LSB dahingehend, dass in seinen Mitgliedsvereinen fast 40 verschiedene Sportarten für Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen angeboten werden. Das Repertoire reicht von Mannschafts-, Individual-, Rückschlag- oder Zweikampfsportarten über Sommer- bzw. Wintersportarten bzw. paralympische und nicht-paralympische Sportarten bis hin zu Sportarten, in denen einzelne Startklassen oder Disziplinen paralympisch sind und andere wiederum nicht.

Das BSN-Leistungssportkonzept 2025 ff. des BSN schreibt die seit 1997 geltenden Konzeptionen fort. Dabei ist es in enger Verbindung mit dem Leistungssportkonzept und dem Stützpunktkonzept des DBS sowie dem Leistungssportkonzept des LSB zu sehen. Die UN-Behindertenrechtskonvention und das Leitbild des BSN bilden die Handlungsgrundlage dieses Konzepts.

Die Vereine spielen eine zentrale Rolle und leisten einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung des paralympischen Leistungssports. Dabei gehen deren Aktivitäten häufig über Trainings- und Wettkampfunterstützung hinaus. Gerade im Para Sport ist eine hohe Expertise bzgl. Sportgeräte bzw. Hilfsmittel, Klassifizierung, Modifikation von Übungen erforderlich. Gleichzeitig sind die Ergebnisse verschiedener Untersuchungen² alarmierend. Insbesondere in Bezug auf das Sporttreiben von Menschen mit Behinderungen und deren Herausforderungen bei der Suche nach (wohnnahen) Angeboten. Mit diesem Konzept wird der BSN zur Ausbreitung des Para Sports in Niedersachsen beitragen.

Die Analyse der Entwicklung der Bundeskaderzahlen und Teilnahmen an internationalen Meisterschaften und Wettbewerben von BSN-Sportler*innen zeigt, dass sich der Aufwärtstrend der letzten zwölf Jahre konsequent fortsetzt. Dem wird nicht zuletzt durch die Anerkennung von Bundesstützpunkten (BSP) und Paralympischen Trainingszentren (PTZ) Rechnung getragen. Bei der Einschätzung der Leistungssportentwicklung des BSN hat die Fokussierung auf Bundeskaderzahlen und Erfolge im Erwachsenenbereich weiterhin Bestand und ist z. T. Grundlage von (Förder-)Entscheidungen, obwohl die Kernaufgabe des BSN im Leistungssport die Nachwuchsförderung ist. Dieses Spannungsfeld gilt es aufzulösen. Sportartspezifische Unterschiede und Besonderheiten zeigen sich bei der Auswertung der

¹ Aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung wird künftig vom Deutscher Behindertensportverband bzw. DBS gesprochen, womit gleichzeitig die Funktion als Nationales Paralympisches Komitee inkludiert ist.

² U. a. Ergebnisse des dritten Teilhabeberichts der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen und des Sportentwicklungsberichts für Deutschland 2020 - 2022.

Umsetzung des BSN-Leistungssportkonzepts 2022 - 2025 und in den jeweiligen Strukturplänen.

Im Sinne der Akzeptanz der Führungs- und Steuerungskompetenz des DBS für den paralympischen Leistungssport in Deutschland orientiert sich dieses Konzept, dort wo es möglich und notwendig ist, an den Handlungsfeldern des „Leistungssportkonzepts paralympischer Spitzensport 2025 ff.“ des DBS.

Der Korridor, in dem der BSN im Leistungssport Entscheidungen treffen kann, erfolgt in zunehmend engeren Grenzen. Dies resultiert aus der Abhängigkeit von Dritten und hat damit teilweise, vollständig, mittelbar und/oder unmittelbar Einfluss auf die Umsetzung von Prozessen zur Entwicklung des (Nachwuchs-)Leistungssports im BSN. Beispielhaft sind zu nennen:

- Rechtsgrundlagen (u. a. Sportfördergesetz)
- Änderungen von Anerkennungskriterien (u. a. Stützpunktkriterien)
- Förderelemente (u. a. Deutsche Sporthilfe)
- Steuerungsformate (u. a. LSB-Jahresgespräch, Regionale Zielvereinbarungsgespräche)

Somit ist die erfolgreiche Umsetzung des BSN-Leistungssportkonzepts 2025 ff. nicht nur abhängig von den verbandsinternen Entscheidungen, sondern auch von den Entscheidungen aller Partner und Protagonisten im Leistungssportsystem.

1. Analyse

Zur Einordnung des Ist-Standes werden folgende Bereiche tiefer beleuchtet:

- Auswertung der Paralympischen Spiele 2024
- Einordnung im nationalen Vergleich
- Umsetzung des BSN-Leistungssportkonzepts 2022 - 2025

1.1 Auswertung der Paralympischen Spiele 2024

Das Ergebnis der Paralympischen Spiele 2024 kann aus BSN-Sicht auf mehrfache Weise als historisch und sportartübergreifend als positiv bezeichnet werden.

- Drei Bronzemedailles (Para Badminton, Para Rudern, Rollstuhlbasketball Herren), wurden durch insgesamt sechs Sportler*innen – und damit mehr als ein Drittel der BSN-Teilnehmer*innen – gewonnen.
- 17 Sportler*innen bedeuten die größte Teilnehmer*innenzahl an Paralympischen Spielen in der BSN-Historie, den zweitgrößten Anteil am Team D Paralympics.
- Zusätzlich zu den Medaillen stehen u. a. sieben weiteren Top-8-Platzierungen (darunter zweimal Platz vier) zu Buche.
- Der eingeschlagene Weg der Professionalisierung wird u. a. durch die Erfolge der Bundesstützpunkte hinsichtlich der Medallenerfolge und Mannschaftsstärke bestätigt.

Gleichzeitig dürfen die nachfolgenden Darstellungen nicht über die Herausforderungen hinwegtäuschen, mit denen sich der BSN insbesondere in der Nachwuchsarbeit – die den Fokus der Arbeit als Landesverband darstellen sollte – konfrontiert sieht.

Eine detaillierte Auswertung ist dem [Anhang](#) zu entnehmen.

1.2 Einordnung im nationalen Vergleich

Die Problematik der Fokussierung auf Bundeskaderzahlen wurde bereits erwähnt. Solange es keine anderen, allseits abgestimmten und akzeptierten Erfolgsparameter bzw. -kriterien gibt, werden die Bundeskaderzahlen für die Darstellung der Entwicklung des Leistungssports herangezogen. Die Entwicklung wird positiv bewertet.

- Betrachtet man die Gesamtbundeskaderzahlen, belegt der BSN am Ende des Jahres 2024 den dritten Platz im Ranking der DBS-Landesverbände – das zweitbeste Ergebnis seit mindestens 20 Jahren³.
- Eingegrenzt auf den Nachwuchsbereich steht ebenfalls der dritte Platz zu Buche, wobei die Kaderzahlen in diesem Bereich z. T. noch ausbaufähig sind.
- Andere Landesverbände (u. a. Nordrhein-Westfalen) setzen im Nachwuchsbereich schon seit mehreren Jahren auf zusätzliches hauptberufliches Sichtungspersonal.

Eine detaillierte Auswertung ist dem [Anhang](#) zu entnehmen.

1.3 Umsetzung BSN-Leistungssportkonzept 2022 - 2025

Mit dem BSN-Leistungssportkonzept 2022 - 2025 wurden 14 (bzw. differenziert nach sportartspezifischen und sportartübergreifenden Zielen 30) Ziele gesetzt. Davon sind vier Ziele sportartübergreifend und 26 Ziele sportartspezifisch, die allesamt nach der SMART-Methode definiert wurden.

- 60 % der gesetzten Ziele wurden erfüllt bzw. größtenteils erfüllt, wobei die Umsetzung der definierten Ziele differenziert betrachtet werden muss.
- Sportartspezifisch gibt es bzgl. des Umsetzungsstands der Ziele große Unterschiede.
- Die notwendigen Erhöhungen der finanziellen Mittel und personellen Kapazitäten wurden im BSN-Leistungssportkonzept 2022 - 2025 dargestellt, konnten jedoch nicht als Ziele nach der SMART-Methode definiert werden. Der personelle und finanzielle Aufwuchs wurde lediglich bedingt erreicht.

Eine detaillierte Auswertung ist dem [Anhang](#) zu entnehmen.

³ Gemeinsam mit dem dritten Platz im Jahr 2021. Das beste Ergebnis erzielte der BSN 2023 (Rang zwei).

2. Zielstellungen

Der BSN hat drei übergeordnete Ziele festgelegt. Durch die Umsetzung von 13 Handlungsfeldern sollen diese erreicht werden. Dabei sind Handlungsgrundlagen und Rahmenbedingungen zu berücksichtigen. Diese sind z. T. nicht oder nur bedingt durch den BSN zu ändern bzw. aufgrund von ethischen, moralischen oder gesellschaftlichen Aspekten nicht verhandelbar.

2.1 Handlungsgrundlage

- Der BSN tritt ausdrücklich für einen humanen, manipulationsfreien Sport ein.
- Der BSN bekennt sich ausdrücklich zu den Inhalten der UN-Behindertenrechtskonvention und setzt sich für deren Umsetzung in seinen eigenen Strukturen, in der Gesellschaft und insbesondere im Sport ein.
- Der BSN toleriert keine Gewalt, unabhängig davon, ob sie körperlicher oder seelischer Art ist, und lehnt jede Form der Diskriminierung ausdrücklich ab. Er spricht sich gegen jede Form von interpersoneller Belästigung und Gewalt aus und ergreift konkrete Maßnahmen, um diese zu verhindern.

2.2 Rahmenbedingungen

Nicht bzw. kaum durch den BSN zu beeinflussende Rahmenbedingungen mit Auswirkungen auf die Zielstellung sind die

- Grundgesamtheit der Menschen mit Behinderungen in Niedersachsen
- Höhe der Förderung und Vorgaben der Zuwendungsgeber
- Sportförderung und Sportstruktur in Niedersachsen bzw. Deutschland
- Rahmenbedingungen des paralympischen Leistungssports in den (BSN-)Vereinen
- nationale und internationale Entwicklung im Leistungssport
- Stellenwert und Akzeptanz des Leistungssports in der Gesellschaft
- Zugangsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen zum Sport

2.3 Ziele

Unter Berücksichtigung der Handlungsgrundlagen und Rahmenbedingungen soll sich der (Nachwuchs-)Leistungssport in Niedersachsen positiv entwickeln. Konkret bedeutet dies:

- Erreichen der sportlichen Zielstellungen der Landeskader (LK) und Nachwuchskader 2 (NK2)
- Entwicklung der Kaderzahlen⁴
- Kontinuierliche Überführungen von LK/NK2 in die (Junior*innen-) Nationalmannschaften

⁴ Sportartspezifisch bedeutet dies eine Erhöhung oder den Erhalt des Status quo.

3. Handlungsfelder

Die gesetzten Ziele sollen durch die Verbesserung der Rahmenbedingungen für paralympische (Nachwuchs-)Leistungssportler*innen und ihr Umfeld (wie Vereine und Trainer*innen) erreicht werden. Im Sinne der Akzeptanz der Führungs- und Steuerungskompetenz des DBS für den paralympischen Leistungssport in Deutschland hat der Fachausschuss Leistungssport des BSN die zehn Handlungsfelder des DBS analysiert und Ableitungen für die Umsetzung auf Landesebene getroffen. Zudem wurden drei weitere relevante Handlungsfelder durch den Fachausschuss Leistungssport erarbeitet. Die Handlungsfelder eins bis zehn sind angelehnt an die des DBS. Die Handlungsfelder elf bis dreizehn sind die weiteren Handlungsfelder des BSN.

3.1 Handlungsfeld 1: Fördersystematik der Sportarten

Inhalt DBS-Handlungsfeld

- Konzentration der Förderung auf paralympische Sportarten und Disziplinen
- Zuordnung der Sportarten in Fördercluster entsprechend den Erfolgsperspektiven, aktuellen Erfolgen, Anzahl der Medaillenentscheidungen bei Paralympischen Spielen und Sportartenstruktur

Hintergrund

Der BSN unterscheidet sich von anderen Landesfachverbänden des LSB dahingehend, dass in seinen Mitgliedsvereinen fast 40 verschiedenen Sportarten für Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen angeboten werden. Das Repertoire reicht von Mannschafts-, Individual-, Rückschlag- oder Zweikampfsportarten über Sommer- bzw. Wintersportarten bzw. paralympische und nicht-paralympische Sportarten bis hin zu Sportarten, in denen einzelne Startklassen oder Disziplinen paralympisch sind und andere wiederum nicht.

Aktueller Sachstand

Der BSN konzentriert sich auf die Schwerpunktsportarten Para Badminton, Para Leichtathletik und Rollstuhlbasketball. Para Bogensport wird als Perspektivsportart gefördert. In diesen Sportarten gibt es eine Kader- und Stützpunktstruktur, Landestrainer*innen sowie weitere Fördermöglichkeiten. Darüber hinaus unterstützt der BSN Kaderathlet*innen aus anderen paralympischen Sportarten.

Derzeit ist die Anerkennung von Bundesstützpunkten und damit verbunden eine hohe Zahl an Bundeskadern (insbesondere PAK/PK) Voraussetzung, um bspw. Landesmittel für den Einsatz von Trainer*innenpersonal zu erhalten. Die Kernaufgabe des BSN als Landesverband sollte jedoch die Entwicklung des Nachwuchsleistungssports sein.

Maßgeblich für die Verausgabung von Landesmitteln ist die Förderrichtlinie des LSB. In der Retrospektive wird deutlich, dass der BSN immer wieder an Grenzen stößt, die Ideen zur

Leistungssportentwicklung mit der LSB-Richtlinie in Einklang zu bringen. Erfolgreiche DBS-Landesverbände sehen den Mittelaufwuchs für den Para Sport und die eigenständige Verwendung bzw. den größeren Handlungsspielraum bei der Verausgabung dieser Mittel zur gezielten Professionalisierung und Nachwuchsförderung im paralympischen Leistungssport als Kernelement ihrer positiven Entwicklung.

Unter den beschriebenen Voraussetzungen bewegt sich der BSN derzeit im Spannungsfeld, neue Nachwuchssportler*innen zu entwickeln und gleichzeitig den Anforderungen Erhalt bzw. Entwicklung hoher Bundeskaderzahlen gerecht zu werden, um den Status quo der Förderung zu erhalten bzw. zu verbessern. Die parallele Erfüllung dieser Aufgaben ist zum einen mit den aktuellen Rahmenbedingungen nicht möglich. Zum anderen wird es mindestens mittelfristig zu Problemen in der Spitze kommen, da die Förderung des Nachwuchsleistungssports nicht im erforderlichen Umfang erfolgen kann.

Lösungsansätze

Angesichts der finanziellen Herausforderungen (Inflation, zusätzliche Kosten, keine äquivalent steigenden Einnahmen) müssen die Fördermodule und -kriterien (unter Berücksichtigung der regionalen Strukturen) überprüft bzw. überarbeitet werden. Zielstellung ist es, den Fokus auf Talente, LK- und NK2-Sportler*innen zu lenken. Inhalte der Fördermodule bzw. -kriterien sollen u. a. transparente Belohnungs- und Sanktionsmechanismen, Auf- und Abstiegsmöglichkeiten mit entsprechenden Konsequenzen, Planbarkeit und Flexibilität und nicht zuletzt ein geringer bürokratischer Aufwand sein. Ob eine Modifikation der kriteriengeleiteten Budgetierung des DBS verhältnismäßig ist, wird in diesem Zuge geprüft.

Dabei wird der BSN nicht autonom, sondern in Abstimmung mit seinen Partnern (insbesondere LSB und DBS) arbeiten, um gemeinsame Erfolgsparameter bzw. -kriterien zu entwickeln. In diesem Zuge strebt der BSN an, Formate anzugleichen bzw. zu vereinheitlichen, um Ressourcen zu sparen und die Erfassung, Darstellung und Auswertung von Daten zu optimieren und bestenfalls zu automatisieren. Dieser Punkt wird im Handlungsfeld 12 (Entbürokratisierung) konkreter beschrieben.

Im Zuge der Überarbeitung der Förderkriterien und -module sind die Perspektiven der Förderung weiterer Sportarten (vgl. DBS-Leistungssportkonzept 2025 ff., Kapitel 3.4) und die Zusammenarbeit mit Landesfachverbänden zu analysieren und auszubauen.

3.2 Handlungsfeld 2: Organisationsstruktur

Inhalt DBS-Handlungsfeld

- Ausarbeitung von Strukturvarianten für den Leistungssport im DBS, zur Bearbeitung in der Struktur- und Satzungskommission
- Implementierung einer effizienteren und eigenständigen Aufbau- und Ablauforganisation

Hintergrund

Im BSN gibt es verschiedene Ressorts mit unterschiedlichen Aufgaben und Zielstellungen. Dabei sind das Ressort Breitensport/Jugend/Schule und das Ressort Leistungssport die beiden Ressorts, die vorrangig für die Betreuung und Entwicklung einzelner Sportarten bzw. Sportler*innen verantwortlich sind.

Bis zum Jahr 2012 waren im Ressort Leistungssport alle Sportarten des BSN vertreten – so auch Sportarten der Nationalen Spiele, nicht-paralympische Sportarten oder Sportarten ohne leistungssportliche Schwerpunktsetzung. Das Leistungssportkonzept 2012 - 2016 legte den Grundstein für eine Umstrukturierung, die u. a. die Fokussierung auf den paralympischen Sport – insbesondere auf Schwerpunktsportarten – beinhaltete. Damit kam der BSN nicht nur den eigenen Wünschen, sondern auch den Forderungen des LSB Niedersachsen nach einer gezielteren Leistungssportförderung nach.

Das Ressort Breitensport/Jugend/Schule hat 2012 ressortintern eine Unterteilung in die Bereiche Nationale Spiele, Breitensport und Wettkampfsport vorgenommen. Dort wurden alle Sportarten betreut, die keine Schwerpunktsportart waren.

Die 2012 begonnenen Umstrukturierung hat sich sehr positiv auf die Entwicklung des Leistungssports im BSN ausgewirkt.

Aktueller Sachstand

13 Jahre nach Beginn der Umstrukturierung ist festzustellen, dass es weiteren Optimierungsbedarf gibt. Die Sportarten sind derzeit ausschließlich dem Ressort Breitensport/Jugend/Schule oder dem Ressort Leistungssport zugeordnet. Zwischen beiden Ressorts besteht ein informeller, jedoch noch kein systematisierter Austausch. Einzelne Projekte werden bereits gemeinsam umgesetzt. Schnittstellen gibt es u. a. bei den Themen Einstieg in den Sport/Erstkontakt, Vereinssuche oder -förderung.

Eine Vielzahl von Aufgaben (z. B. Aufbau von Gruppen, Angebote für den Einstieg in den Para Sport oder Qualifizierung von Übungsleitenden/Trainer*innen), die nicht dem Ressort Leistungssport zuzuordnen sind, sind wichtig für die Entwicklung des Leistungssports. Sie stellen Zubringerleistungen dar, damit sich der Leistungssport positiv entwickelt. In der Vergangenheit hat das Ressort Leistungssport einen Großteil dieser Aufgaben übernommen, um die Leistungssportentwicklung abzusichern.

Lösungsansätze

Angesichts gestiegener Anforderungen der ressorteigenen Kernaufgaben und vor dem Hintergrund einer engeren Zusammenarbeit der Ressorts Breitensport/Jugend/Schule und Leistungssport ist eine Fortführung der Aufgaben zu prüfen.

Die gemeinsame strategische Ausrichtung beider Ressorts (ggf. ergänzt um weitere Ressorts) ist in einem Strategiepapier zu regeln, dass die Ziele und Zuständigkeiten u. a. zur Sportartentwicklung, zu Jugendangeboten, und zur Zusammenarbeit mit Partnern innerhalb und außerhalb des organisierten Sports regelt. Die Aufgaben müssen den Ressorts – unabhängig vom Status der Sportart – entsprechend der jeweiligen Zielstellung zugeordnet werden.

Leicht zugängliche Good-practice-Beispiele sollen Engagierte – Vereine ebenso wie Einzelpersonen oder Strukturen außerhalb des organisierten Sports – in die Lage versetzen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten den Para Sport lokal weiterzuentwickeln. Diese Beispiele sollen den Anspruch erfüllen, möglichst überall umzusetzen zu sein bzw. die dortigen Rahmenbedingungen zu berücksichtigen und dadurch regionale Strukturen und damit das Training vor Ort zu stärken.

Angebote und Fördermöglichkeiten sind so zu modifizieren bzw. neu zu entwickeln, dass sie enger aufeinander abgestimmt sind und der Informationsfluss zwischen den Ressorts sichergestellt ist.

Die bisherige Vorgehensweise, dass eine Sportart ausschließlich einem Ressort zugeordnet wird, gilt es aufzulösen. Der damit einhergehenden Schärfung der Zuständigkeiten wird dabei eine zentrale Rolle zukommen.

3.3 Handlungsfeld 3: Leistungssportpersonal

Inhalt DBS-Handlungsfeld

- Ausarbeitung eines Leistungssportpersonalkonzepts (Vergütung, Arbeitszeit, Urlaub etc.)
- Schaffung von Aus- und Weiterbildungsangeboten im paralympischen Sport

Hintergrund

Das BSN-Leistungssportpersonal – allen voran die Trainer*innen – begleitet die Sportler*innen bei ihrer Laufbahn im Leistungssport. Neben den offensichtlichen Aufgaben (wie Trainingseinheiten oder Wettkampfbetreuung) sind umfangreiche Kenntnisse zur Klassifizierung, den Auswirkungen der Behinderungen auf die jeweiligen Sportarten bzw. Disziplinen, Sozialkompetenz und Managementfähigkeiten gefragt. Das DBS-Leistungssportkonzept beschreibt die Anforderungen und Herausforderungen detailliert.

Aktueller Sachstand

Das BSN-Leistungssportpersonal kann in sportartspezifisch und sportartübergreifende Personen unterschieden werden, die hauptberuflich, auf Basis einer geringfügigen Beschäftigung oder auf Honorarbasis für den BSN tätig sind.

Wie beschrieben gehen die Anforderungen an Landestrainer*innen deutlich über die klassische Trainings- und Wettkampfbetreuung hinaus. Landestrainer*innen und Athlet*innen erhalten zusätzliche Unterstützung durch das sportartübergreifende Personal, das zudem das Schnittstellenmanagement sichert. Allen gemein ist das hohe Engagement für den paralympischen Leistungssport.

Die inhaltlichen Anforderungen, die an das Leistungssportpersonal gestellt werden bzw. die es an sich selbst hat, stehen zum Teil im Widerspruch zu den Bedingungen, unter denen es arbeiten oder sich engagieren soll. Besonders prekär ist der Umstand, dass die Planungssicherheit – insbesondere für Trainer*innen – kaum gegeben ist, da Zusagen der Stellenfinanzierung erst spät, z. T. wenige Tage vor Vertragsende, vorliegen. Dieser Umstand kann mittlerweile nicht mehr als Einzelfall bewertet werden, was einen nicht hinnehmbaren Zustand darstellt.

Zudem zeigt sich, dass das bestehende Leistungssportpersonal nicht ausreicht, um die geforderten Anforderungen und zukünftigen Zielstellungen zu bewältigen. Dies betrifft sowohl das Trainerpersonal als auch das sportartübergreifende Personal.

In diesem Kontext ist auch die Betrachtung des Fachkräftemangels – wie er sich in vielen Branchen zeigt – relevant. Zum einen ist die Grundgesamtheit an Trainer*innen mit Fachkenntnissen im Para Sport geringer. Zum anderen stellen die in der LSB-Richtlinie formulierten Anforderungen, um eine Förderung für Personalkosten von Trainer*innen zu erhalten, eine Herausforderung dar. Es gibt kaum Bewerber*innen, die diese Anforderungen

erfüllen. Eigenständige Entscheidungen sind aufgrund der Abhängigkeit von Zuwendungsgebern kaum möglich.

Lösungsansätze

Die vom DBS skizzierten Problemstellungen finden sich in ähnlicher, z. T. identischer, Form auch auf Landesebene bzw. im gesamten Leistungssportsystem. Sobald das DBS-Leistungssportpersonalkonzept fertiggestellt ist, wird geprüft, inwiefern dort benannte Punkte für den BSN adaptiert werden können. Mutmaßlich sind daraufhin Gespräche mit anderen Partnern (u. a. Zuwendungsgebern) zu führen, da der BSN die notwendigen Entscheidungen nur bedingt allein herbeiführen kann. In diesen Gesprächen ist auch zu beraten, inwiefern Planungssicherheit bzgl. der Stellenfinanzierung geschaffen werden kann. Darüber hinaus gilt es, Anreize zu schaffen, Trainer*in zu werden.

3.4 Handlungsfeld 4: Stützpunktsystem

Inhalt DBS-Handlungsfeld

- Gezielte Entwicklung von Stützpunkten unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen
- Inklusive BSP verfolgen, sofern sportfachlich sinnvoll
- Berücksichtigung von Schwerpunktsportarten und LStP im Fördersystem

Hintergrund

Die Anerkennung von Bundesstützpunkten (BSP) ist lt. LSB-Leistungssportkonzept 2030 ein zentrales Kriterium, um in die Schwerpunktförderung des LSB aufgenommen zu werden. Daher ist der Erhalt der bestehenden BSP elementar.

Die Anerkennung von Paralympischen Trainingszentren (PTZ) ist in allen Schwerpunktsportarten ohne BSP anzustreben.

Aktueller Sachstand

Die Anforderungen der Stützpunkte (BSP/LStP) – z. B. Sportstättennutzung, Materialbedarf, Lagerkapazitäten – haben sich in den letzten Jahren verändert. Dies lässt sich bspw. auf den Zuwachs an Kadersportler*innen, den Materialbedarf für bestimmte Behinderungen bzw. Disziplinen oder die Professionalisierung und damit einhergehende zusätzliche Trainingsgeräte zurückführen. Die Rahmenbedingungen an den Standorten sind jedoch für den überwiegenden Teil der Stützpunkte unverändert.

Mit den olympischen Pendants der Schwerpunkt- und Perspektivsportarten besteht ein Austausch bzw. eine Zusammenarbeit, die je nach Sportart mehr oder weniger intensiv sind und kaum systematisch erfolgen.

In Sportarten, die keinen Status als Schwerpunkt- oder Perspektivsportart haben, gibt es kein Stützpunktsystem im Para Sport in Niedersachsen.

Lösungsansätze

Ergänzend zu den o. g. Aspekten gilt es, in den Schwerpunkt- und Perspektivsportarten des BSN die Landesstützpunkte zu erhalten bzw. auszubauen. Dies kann sowohl die Anzahl, die Orte oder auch die Umfänge an bestehenden Stützpunkten betreffen.

Die konkreten Ziele sind sportartspezifisch zu definieren.

Mit den beteiligten Partnern ist zu klären, dass es keine negativen Konsequenzen haben darf, wenn ein LStP/PTZ als abgebender Standort bspw. für BSP außerhalb Niedersachsens fungiert, da sich sonst das System selbstständig demontiert.

Ebenfalls ist mit den Partnern (LFV, LSB, DBS) die Ausgestaltung von inklusiven BSP hinsichtlich Anforderungen, Zuständigkeiten etc. zu besprechen. Hier sind Kooperationsvereinbarungen zwischen BSN, LFV und ggf. weiteren Partnern erforderlich, die

vermutlich inhaltlich über die Verantwortung des Ressorts Leistungssport hinausgehen. Dem voranzustellen ist eine Ist-Analyse und Bewertung, für welche Sportarten und unter welchen Umständen eine solche Umsetzung zielführend ist.

Zudem ist zu prüfen, inwiefern mit den LFV zusammengearbeitet werden kann, um Stützpunkte ohne den Status Schwerpunkt- oder Perspektivsportart inklusiv zu gestalten – und zwar ab Landesebene.

3.5 Handlungsfeld 5: Talentsichtung und -förderung

Inhalt DBS-Handlungsfeld

- Systematisierung der Talentmaßnahmen und Abbildung in einem Baukastensystem
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem olympischen Sport und weiteren Partnern

Hintergrund

Der FA Leistungssport hat 2022 den Projektplan „Talentscout*in Para Sport“ beschlossen. Dort sind diverse Maßnahmen bspw. zur Netzwerkarbeit, Schaffung von Einstiegsangeboten, Vereinsgewinnung, oder Talentsichtung und -förderung beschrieben. Im laufenden Jahr 2024 konnte die Stelle des Talentscouts in Vollzeit – zunächst befristet für zwei Jahre – besetzt werden. Die Aktivitäten werden in Quartalsberichten dokumentiert, die mittelfristig eine Auswertung des Projekts zulassen sollen.

Aktueller Sachstand

Die Inhalte des Projektplans werden – u. a. aufgrund der Quartalsberichte – regelmäßig kritisch überprüft und ggf. ergänzt. In Abstimmungsgesprächen mit dem IAT und dem DBS wurde von den Partnern signalisiert, dass positive Effekte auf den Nachwuchsleistungssport innerhalb der kurzen Projektlaufzeit nur bedingt messbar sein werden. Bei positiven Tendenzen ist eine Entfristung der Stelle bzw. Verstetigung der Mittel für diese Stelle anzustreben.

Lösungsansätze

Am Projektplan „Talentscout*in Para Sport“ wird grundsätzlich festgehalten. Zudem werden die dort beschriebenen Maßnahmen weiter systematisiert, ergänzt bzw. inhaltlich weiterentwickelt. Bestehende Strukturen (bspw. Stützpunkttraining, Lotto-Sportinternat, Sportler*innen-WG) werden in diese Aktionen eingebunden. Ein regelmäßiger Austausch im FA Leistungssport soll den Austausch der Sportarten untereinander und die fortwährende Weiterentwicklung der Aufgabenbereiche sicherstellen.

3.6 Handlungsfeld 6: Langfristiger Leistungsaufbau

Inhalt DBS-Handlungsfeld

- Konzeption eines sportartübergreifenden LLA, der die Besonderheiten des paralympischen Sports berücksichtigt
- Umsetzung einer vielseitigen Ausbildung in den ersten Ausbildungsabschnitten

Hintergrund

Das Modell des langfristigen Leistungsaufbaus im Para Sport unterscheidet sich bspw. von den Modellen olympischer Sportarten. Gründe sind u. a. der spätere Einstieg aufgrund von Unfällen oder Erkrankungen oder die längere Verweildauer. Der DBS hat in Zusammenarbeit mit dem IAT ein sportartübergreifendes Modell des LLA entwickelt.

Aktueller Sachstand

Das sportartübergreifende Modell des LLA wird unter Berücksichtigung der sportartspezifischen Anforderungen weiter ausgearbeitet. Da nicht in allen DBS-Landesverbänden alle Para Sportarten im Leistungssport gefördert werden, gibt es auch nicht in jedem DBS-Landesverband Expert*innen (i. d. R. Landestrainer*innen) auf Landesebene, die ihre sportartspezifischen Erfahrungen einbringen können.

Lösungsansätze

Die Erfahrungen der Landestrainer*innen – insbesondere in den Etappen eins (Basis) bis drei (Talent) – sind für die Entwicklung eines sportartspezifischen Modells des LLA wertvoll. Darum wird der BSN dort, wo es möglich ist, seine Expertise anbieten.

Ergänzend soll sich die Arbeit der Landestrainer*innen an den neuesten Erkenntnissen orientieren. Die Adaptation des LLA bspw. aus olympischen Sportarten ist dabei nur bedingt möglich. Die Besonderheiten des Para Sports (Art, Ausmaß, Eintritt der Behinderung, Klassifizierung etc.) sind zu berücksichtigen. Dafür wird der Austausch mit anderen Fachkundigen und Fortbildungen unterstützt.

3.7 Handlungsfeld 7: Klassifizierung (national/international)

Inhalt DBS-Handlungsfeld

- Erstellung umfangreicher Aufklärungsangebote zur Klassifizierung
- Entwicklung von Leitfäden und Aufgabenbeschreibungen für die Klassifizierung
- Aufbau eines Ärztenetzwerks zur Erstellung von Gutachten

Hintergrund

Die Rahmenbedingungen der nationalen und internationalen Klassifizierung für Athlet*innen sollen verbessert werden. Dadurch soll ein bedeutender Beitrag zur Entwicklung und Unterstützung sowohl neuer als auch bereits etablierter Kaderathlet*innen geleistet werden.

Aktueller Sachstand

Athlet*innen, die für eine internationale Klassifizierung vorgesehen sind, erhalten Informationen und Formulare, die von Ärzt*innen oder Physiotherapeut*innen ausgefüllt werden müssen. Zwar stehen einige DBS-Teamärzt*innen zur Unterstützung bereit, üblicherweise übernehmen dies aber die Haus- oder Fachärzt*innen der Athlet*innen. Nicht wenige internationale Sportfachverbände lehnen die Gutachten der DBS-Teamärzt*innen, aufgrund der potenziell wahrgenommenen Befangenheit, explizit ab.

Medizinische Unterlagen, die für die internationale Klassifizierung notwendig sind, bilden einen grundlegenden Bestandteil der Klassifizierung. Die Anforderungen an Qualität und Art der Dokumentation werden von den internationalen Verbänden kontinuierlich angehoben. Um den Anforderungen gerecht zu werden, plant der DBS u. a. den Aufbau eines Ärzt*innen-Netzwerks, auf welches die Athlet*innen für die Erstellung dieser wichtigen Unterlagen zugreifen können.

Es besteht weiterhin ein erheblicher Bedarf an Aufklärung, da es nach wie vor zu Verbreitung von Unwahrheiten aufgrund von Unwissenheit oder Unkenntnis rund um das Thema Klassifizierung kommt. Sportartspezifische Informationen sind für Vereine noch schwer zugänglich.

Lösungsansätze

Der BSN wird versuchen Ärzt*innen aus Niedersachsen für das Netzwerk des DBS zur Vorbereitung von Klassifizierungen gewinnen, um Sportler*innen aus Niedersachsen kurze Wege und komplikationsarme Vorbereitungen zu ermöglichen.

Um den Wissenstransfer zum Thema Klassifizierung an die Sportler*innen, Eltern, Trainer*innen und das weitere Umfeld zu gewährleisten, werden die DBS-Bildungsangebote genutzt.

Zudem wird das DBS-E-Learning „Klassifizierung“ verbindlich für alle BSN-Mitarbeiter*innen sowie die ehrenamtlich und auf Honorarbasis Tätigen mit Bezug zum Breiten- und Leistungssport eingeführt.

3.8 Handlungsfeld 8: Athlet*innenförderung

Inhalt DBS-Handlungsfeld

- Gleichberechtigte Förderung olympischer und paralympischer Athlet*innen
- Ausbau der Förderung für Athlet*innen der Mannschaftssportarten

Hintergrund

Der Leistungssport in Deutschland wurde in den letzten Jahren mehreren Reformen unterzogen. In der Bund-Länder-Vereinbarung wurden Ende 2018 die Zuständigkeiten zwischen Bund und Land deutlicher geregelt.

Aktueller Sachstand

Es zeigt sich, dass es verhältnismäßig viele Förderprogramme gibt, die sich auf die Förderung von Bundeskadern fokussieren. Zu nennen sind u. a. die Individualförderung „Team BEB“ des BSN, das Team Niedersachsen des LSB und das TopTeam LA 2028 des LSB. Hinzukommen weitere Fördertöpfe in den Vereinen oder über Stiftungen, die von Bundeskadern in Anspruch genommen werden.

Lösungsansätze

Es wird analysiert, ob bzw. welche Förderelemente modifiziert werden können und ab wann eine Umsetzung realistisch ist. In diesem Zusammenhang wird eine enge Abstimmung mit den weiteren Förderpartnern auf Landes- und Bundesebene angestrebt.

3.9 Handlungsfeld 9: Wissenschaftliche Begleitung

Inhalt DBS-Handlungsfeld

- Wissenschaftliche Projekte müssen einen Mehrwert für den Sport bieten
- Etablierung von wissenschaftlichen Unterstützungsleistungen in den Sportarten

Hintergrund

Das Wissenschaftliche Verbundsystem Leistungssport (WVL) ist ein Netzwerk aus wissenschaftlichen Einrichtungen zur Unterstützung des deutschen Sportsystems. Die vier zentralen Einrichtungen sind die OSP, das IAT, das FES und das BSp. Projekte und Betreuungen für den Para Sport werden über den DBS koordiniert und richten sich primär an Bundeskader.

Aktueller Sachstand

Der OSP Niedersachsen bietet seinen LFV, und damit auch dem BSN, die Möglichkeit von trainingswissenschaftlichen Unterstützungsleistungen im Nachwuchsleistungssport. Dadurch besteht die Option, dass neben den Bundes- auch die Landeskader trainingswissenschaftlich begleitet werden.

Zudem greift der BSN auf die Erkenntnisse der Nachwuchsleistungssportprojekte des IAT zurück und bringt sich aktiv in IAT-Projekte (Interviews, Kontaktvermittlung, Teilnahme an Befragung, Bereitstellung von Daten) ein.

Lösungsansätze

Der Austausch innerhalb der Sportarten mit den jeweiligen Partnern läuft gut. Möglicherweise besteht Potenzial im Informations- bzw. Erkenntnisaustausch zwischen den Maßnahmen, die in Niedersachsen durchgeführt werden, und den Maßnahmen, die an anderen Standorten in Deutschland (z. B. anderen OSP) in anderen Sportarten erfolgreich (oder nicht erfolgreich) durchgeführt wurden bzw. werden. Gemeinsam mit dem DBS als Koordinierungsstelle für wissenschaftliche Projekte und Maßnahmen im Para Sport soll geprüft werden, welche (Austausch-)Formate größtmögliche Synergien für die Sportler*innen und Trainer*innen in Niedersachsen (und idealerweise bundesweit) bieten.

3.10 Handlungsfeld 10: Medizin und Psychologie

Inhalt DBS-Handlungsfeld

- Berücksichtigung der Sportärzt*innen bei Maßnahmen der Sportjahresplanung
- Digitalisierung des medizinischen Berichtswesens
- Abdeckung der sportpsychologischen Betreuung über die OSP-Spezialbetreuung
- Etablierung einer Anlaufstelle für mentale Gesundheit

Hintergrund

Gesundheit ist die unabdingbare Voraussetzung für sportliche Höchstleistung. Zur Wahrung bzw. Wiederherstellung der Gesundheit gehören präventiv ausgerichtete sportmedizinische Untersuchungen (SMU).

Für Kader finden die SMU an DOSB-lizenzierten Untersuchungszentren statt. In Niedersachsen ist dieses Zentrum in Hannover. Genauer: in der Sportmedizin des Olympiastützpunkts Niedersachsen.

Der BSN erhält jedes Jahr ein limitiertes Kontingent an SMU, das auf die Kadersportler*innen der einzelnen Sportarten verteilt wird. Für die Teilnahme an einem internationalen Wettkampf oder Turnier ist eine SMU an einem DOSB-lizenzierten Untersuchungszentrum Voraussetzung.

Aktueller Sachstand

Mit dem zugewiesenen SMU-Kontingent erhalten weniger als 75 % der LK/NK2 eine SMU (Durchschnitt der letzten sieben Jahre). Aus diesem Grund führen die Landestrainer*innen ein Ranking durch, welche Sportler*innen zu untersuchen sind. In einigen Fällen zahlt der BSN zusätzliche SMU aus Eigenmitteln.

Dieser Umstand ist insofern unbefriedigend bzw. kritisch, als dass im Para Sport häufig Sportler*innen in den Kadern sind, bei denen die Landestrainer*innen auf die jährliche SMU angewiesen sind. Landestrainer*innen sollen und können keine Abwägung treffen, ob bspw. Sportlerin A mit einer degenerativen Erkrankung Sportler B, der neu im Kader ist, vorzuziehen ist. Im Austausch mit anderen DBS-Landesverbänden wurde festgestellt, dass der Großteil 100 % seiner Sportler*innen über das landesseitig zur Verfügung gestellte Kontingent untersuchen lassen kann.

Lösungsansätze

Im Austausch mit dem LSB soll eine Lösung gefunden werden, dass zukünftig 100 % der LK/NK2 über das SMU-Kontingent des LSB abgedeckt werden, ohne dass dies zu einer Reduktion der Leistungssportfördermittel des BSN an anderer Stelle führt.

3.11 Handlungsfeld 11: Vereine

Hintergrund

Über 840 Sportvereine sind Mitglied im BSN, wobei die überwiegende Anzahl ihren Schwerpunkt im Rehabilitationssport hat.

Die Ergebnisse des dritten Teilhabeberichts der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen sind prekär. Demnach geben 55 % der Menschen mit Beeinträchtigungen an, nie Sport zu treiben. 39 % der Kinder und Jugendlichen mit Beeinträchtigung treiben keinen Sport⁵. Die veröffentlichten Zahlen datieren von 2017. Untersuchungen des Bundesinstituts für Sportwissenschaft zufolge bieten lediglich rund 7 % der Sportvereine Sport für Menschen mit Behinderungen an⁶. Wohnortnahe Para-Sport-Angebote sind somit selten vorhanden. Dass das Angebot des Vereins mit der favorisierten Sportart der Suchenden übereinstimmt, ist ebenfalls selten. Häufig müssen große Fahrtwege auf sich genommen werden, was angesichts der Mobilität der Zielgruppe nicht nur die potenziellen Sportler*innen, sondern auch deren Umfeld vor zusätzliche Herausforderungen stellt.

Aktueller Sachstand

Das mangelhafte Para-Sport-Angebot spiegelt sich auch im Leistungssport (Rahmenbedingungen der Kadersportler*innen, mögliche Talentpools) als „letztes Glied in der Kette“ wider. Das Grundlagentraining wird immer häufiger zum Trainingsinhalt der Landestrainer*innen. Die Vermittlung von potenziellen Kadersportler*innen in wohnortnahe Vereine gestaltet sich schwierig, ist beratungsaufwändig und führt z. T. zur Demotivation bei den Beteiligten.

Gleichzeitig gibt es mit dem vom BSN administrierten LSB-Aktionsprogramm zur Ausbreitung des Behindertensports Möglichkeiten, Vereine zu unterstützen. Der Informationsbedarf der Vereinstrainer*innen und -verantwortlichen ist hoch. Dabei geht es häufig um grundlegende Informationen (z. B.: Welche Sportarten können mit welcher Behinderung betrieben werden? Sind spezielle Sportgeräte/Hilfsmittel notwendig? Wie erfolgt der Beitritt zum BSN?). Hier zeigt sich einmal mehr, dass der Leistungssport von den Zubringerleistungen der anderen BSN-Ressorts – insbesondere in Form von Beratung und Qualifizierung – abhängig ist.

⁵ Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Hrsg.) (2021). *Dritter Teilhabebericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen. Teilhabe – Beeinträchtigung – Behinderung*. 2021. (Zugriff am 22.01.2025 unter <https://www.bmas.de/DE/Service/Publikationen/Broschueren/a125-21-teilhabebericht.html>)

⁶ Bundesinstitut für Sportwissenschaft (Hrsg.) (2021). *Sportvereine in Deutschland: Ergebnisse aus der 8. Welle des Sportentwicklungsberichts. Sportentwicklungsbericht für Deutschland 2022 - 2022 – Teil 1*. (Zugriff am 22.01.2025 unter https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Publikationen/Publikationssuche_SEB/SEB2020_2022Teil1.pdf;jsessionid=CA96929877DBB66A011487BDC52FDD33.internet982?__blob=publicationFile&v=3)

Lösungsansätze

Um Vereine bei der Ausbreitung des Para Sports zu unterstützen, sind verschiedene Maßnahmen notwendig. Grob lassen sie sich in diese Bereiche gliedern:

- Hilfestellungen für den Start im Para Sport
- Hilfestellungen für inklusive Trainingsangebote
- Hilfestellungen bei der Qualifizierung von Trainer*innen im Para Sport
- Hilfestellungen bei der Talentsuche/-förderung
- Förderprogramme für die Ausbreitung des Para Sports
- Förderprogramme für leistungssportorientierte Vereine

Dabei gilt es bestehende Programme und Maßnahmen anzuwenden (Aktionsprogramm zur Ausbreitung des Behindertensports, Ausbildungsangebote), zu überprüfen und ggf. zu modifizieren (Partnervereine des Leistungssports) und Beratungen zu professionalisieren (Verständlichkeit und Vorteile der BSN-Mitgliedschaft). Dieses Handlungsfeld ist in enger Verbindung mit den Handlungsfeldern 2 (Organisationsstruktur), 5 (Talentsichtung und -förderung) und 13 (Qualifizierung) zu sehen.

3.12 Handlungsfeld 12: Entbürokratisierung

Hintergrund

Die verschiedenen Leistungssportreformen der letzten Jahre haben unterschiedliche Formate hervorgebracht, die der Optimierung der Leistungssportstrukturen und damit einhergehend einer positiven Leistungssportentwicklung dienen sollten.

Aktueller Sachstand

Es ist festzustellen, dass der administrative Aufwand im Leistungssportsystem enorm gestiegen ist. Mittlerweile muss eine Vielzahl von ähnlichen, teilweise sogar identischen Daten in unterschiedlichen Formaten angegeben werden. Diese Daten sind zu unterschiedlichen Zeitpunkten im Jahr anzugeben. Zum Teil bei unterschiedlichen Partnern, aber zum Teil auch bei ein und derselben Organisation. Dies führt zu einem erhöhten Aufwand beim gesamten Leistungssportpersonal. Für einige Angaben sind die Einschätzungen der Landestrainer*innen maßgeblich, sodass hier Kapazitäten für die Arbeit mit den Sportler*innen fehlen. Auch sportartübergreifend fehlt dadurch die Zeit, um beispielsweise konzeptionell zu arbeiten. Zudem ist der BSN bei dem Versuch, Leistungssportmaßnahmen/-projekten in Einklang mit der LSB-Richtlinie zu bringen, an seine Grenzen gestoßen.

Lösungsansätze

Gemeinsam mit den Partnern (vornehmlich LSB und DBS) sollen die Daten identifiziert werden, die für die jeweiligen Partnern unbedingt erforderlich sind. Im nächsten Zug soll besprochen werden, wie und wann die Daten erhoben werden sollen, um Mehrfacharbeiten zu vermeiden. Dort, wo der BSN allein entscheidungsfähig ist, sollen die Formate an die Bedarfe der Partner angepasst werden, um den Aufwand weiter zu reduzieren. Da Umfang und Zeitpunkt der Datenerhebungen von verschiedenen Parametern abhängig sind, ist unklar, inwiefern hier eine allseitig akzeptierte Lösung herbeigeführt werden kann.

Um innovative Ansätze (auch kurzfristig) umsetzen zu können, besteht Interesse, eine grundsätzliche Änderung der LSB-Richtlinie herbeizuführen.

Zudem ist geplant, das Modul der Projektförderung im Leistungssport fest zu etablieren und mit frei zu verwendenden Eigenmitteln zu hinterlegen.

3.13 Handlungsfeld 13: Qualifizierung

Hintergrund

Die Anzahl von hochqualifizierten Trainer*innen im Para Sport ist gering. Der DBS-Lehrgangsplan sieht formal Ausbildungsmöglichkeiten für Trainer*innen vor, jedoch wurden diese in den letzten Jahren kaum angeboten.

Mit der Grundlagenausbildung Behindertensport (Block 10 und Block 20) gibt es seit dem 01.01.2025 die Möglichkeit, Trainer*innen und Übungsleiter*innen für die Arbeit in inklusiven Gruppen zu qualifizieren. Dieses Modul muss als Basis für alle Ausbildungen im Sport für Menschen mit Behinderungen absolviert werden (außer Ausbildungen im Bereich Leistungssport). Die Teilnehmer*innen erlernen die Grundlagen des Sports für Menschen mit Behinderungen sowie des Unterrichtens. Sie lernen, Unterrichtsstunden unter Berücksichtigung methodisch-didaktischer Prinzipien vorzubereiten und erlangen eine grundlegende Handlungskompetenz bei der Durchführung sport- und bewegungsorientierter Angebote. Dadurch werden sie befähigt, zielgruppenspezifische Übungseinheiten im Bereich des Breitensports von Menschen mit Behinderung durchzuführen.

Der DBS baut seine sportartspezifischen Aus-, Weiter- und Fortbildungsangebote speziell für Trainer*innen im paralympischen Sport weiter aus.

Zudem werden in einigen LFV (Para Badminton, Para Bogensport, Para Leichtathletik) in der Aus- und/oder Fortbildung einzelne Lerneinheiten zur jeweiligen Para Sportart angeboten, da (angehende) Trainer*innen i. d. R. in ihrem jeweiligen LFV nach Aus- und Fortbildungsangeboten suchen. So können eine größere Zielgruppe erreicht und Trainer*innen für den Para Sport begeistert werden.

Gleichzeitig gibt es wenig para-sportartspezifische Aus- und Fortbildungsangebote, um bspw. die Landestrainer*innen fortzubilden. Ergänzend sei auf den Fachkräftemangel im Trainerbereich hingewiesen, der sich im Para Sport aufgrund der Spezifik noch verstärkt zeigt.

Aktueller Sachstand

Ob sich das Angebot der Blöcke 10 und 20 bewährt, kann aktuell nicht gesagt werden.

In den Fällen, in denen die Lerneinheiten für den Para Sport an den LFV versuchsweise abgegeben wurden, ist deutlich geworden, dass Inhalte nicht entsprechend den Ansprüchen des BSN vermittelt wurden. Gleichzeitig gibt es zu wenige Referent*innen für den Para Sport, sodass derzeit auf das Know-how der Landestrainer*innen zurückgegriffen wird.

Sportler*innen, die aus dem Kadersystem ausscheiden, sollen auf die Option der Trainer*innentätigkeit aktiv hingewiesen werden.

Die Trainertätigkeit im Para Sport scheint eine Nische zu sein. So mussten in der Vergangenheit im BSN (und in vielen anderen DBS-Landesverbänden) sportartspezifische

Traineraus- und -fortbildungen abgesagt werden, da der Anzahl der Interessierten nicht ausreichend war bzw. gegen Null ging.

Gleichzeitig muss konstatiert werden, dass der Aufbau eines parallelen Aus- und Fortbildungssystems innerhalb des Ressorts Leistungssport des BSN nicht leistbar und nicht zielführend ist.

Lösungsansätze

Mit dem Ressort Bildung ist jährlich zu evaluieren, wie viele Personen das Angebot der Blöcke 10 und 20 wahrgenommen und wie sie dieses bewertet haben. Zudem ist abzustimmen, inwiefern Bildungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit dem Ressort Bildung umgesetzt werden können.

In der Zusammenarbeit mit den LFV ist zu prüfen, ob ein eigenes Referent*innen-Team – ggf. mit ehemaligen Leistungssportler*innen – aufgebaut werden kann, das die Inhalte im Sinne des BSN vermittelt.

Die Heimtrainer*innen der Kadersportler*innen sollen bspw. im Rahmen von LLG fortgebildet werden, um die Qualität des Heimtrainings zu erhöhen und ein qualifizierteres Angebot in den Vereinen zu schaffen. Hierzu werden im Vorfeld die Bedarfe der Heimtrainer*innen abgefragt.

Es wird geprüft, inwiefern Spezialist*innen aus dem Para Sport zur Fortbildung der Landestrainer*innen angefragt werden können.

In Kooperation mit dem DBS soll geprüft werden, inwiefern (digitale) Aus- und Fortbildungsangebote für die jeweiligen paralympischen Sportarten angeboten werden können. Vorbild kann hier bspw. das Modell des schwedischen Fußballverbands sein, der Basisinformationen kostenlos und digital zur Verfügung stellt.

Bildungsangebote in Präsenz oder digital werden nicht als Konkurrenz angesehen, sondern sollen sich dabei sinnvoll ergänzen.

4. Fazit

Der paralympische Leistungssport in Niedersachsen hat sich in den letzten Jahren – gemessen an der Zahl der Bundeskader, Anerkennung von Stützpunkten und den internationalen Einsätzen und Erfolgen der BSN-Athlet*innen (nicht zuletzt bei den Paralympischen Spielen 2024) – sehr positiv entwickelt.

Gleichzeitig lassen diese Entwicklungen nur bedingt Ableitungen über den aktuellen Stand des Nachwuchsleistungssports – insbesondere mit Fokus auf Landeskader bzw. NK2-Sportler*innen – zu. Dies sollte jedoch die Kernaufgabe des BSN als Landesfachverband sein.

Förderkriterien und -systeme sowie Auswertungen beziehen sich derzeit stark auf Bundeskader (insbesondere mit PAK- und PK-Status). Wird dem Trend der Fokussierung auf diesen Kaderbereich gefolgt, besteht die Gefahr der Vernachlässigung des Nachwuchsleistungssports in den untersten Kaderstufen. Dies ist nicht im Interesse des BSN.

Es bedarf der inhaltlichen Abstimmung der Förderkriterien und -konsequenzen mit allen Entscheidern – insbesondere LSB und DBS –, um den paralympischen Nachwuchsleistungssport in Niedersachsen weiterzuentwickeln.

Die erforderlichen strukturellen, personellen und finanziellen Bedarfe wurden in der Vergangenheit an verschiedenen Stellen hinreichend beschrieben. Es wird immer deutlicher, dass die Rahmenbedingungen schon in den Schwerpunkt- und Perspektivsportarten nicht ausreichen. Durch hohen individuellen Einsatz des Leistungssportpersonals wird das Problem der ungenügenden personellen und finanziellen Ausstattung kaschiert. Die Unterschiede zu anderen DBS-Landesverbänden, die im Nachwuchsleistungssport erfolgreicher sind, wurden mehrfach dargestellt.

Die in diesem Konzept aufgeführten Handlungsfelder und daraus zu treffenden Ableitungen werden dazu beitragen, den paralympischen Nachwuchsleistungssport in Niedersachsen weiterzuentwickeln. Damit das gelingt, ist der BSN bei der Umsetzung jedoch an vielen Stellen auf Partner innerhalb des Sportsystems angewiesen. Angefangen beim Umfeld der Athlet*innen über die Heimtrainer*innen und Vereine bis hin zu den Zuwendungsgebern, Serviceeinrichtungen oder Verbänden sowie weiteren Institutionen und Organisationen, die verschiedene Rollen im Leistungssport wahrnehmen.

Anlagen

Detaillierte Auswertung: Paralympische Spiele 2024

Die Auswertung der Paralympischen Spiele 2024 beschäftigt sich neben der Darstellung der sportlichen Ergebnisse und Teilnehmer*innenzahlen auch mit der Einordnung ebendieser in den nationalen Vergleich sowie mit den Sportstrukturen bzw. Fördermodulen und einem Ausblick.

Ergebnisse

Die BSN-Sportler*innen traten in 18 Wettbewerben an. Die größten sportlichen Erfolge wurden mit den Gewinnen der Bronzemedailien im Para Badminton, Para Rudern und Rollstuhlbasketball (Herren) erreicht. Die Medaillenerfolge können mehrfach als historisch bezeichnet werden. So waren es die erste Medaille im (Para) Badminton für Deutschland überhaupt, die erste Medaille der Rollstuhlbasketball-Herren seit 32 Jahren und die einzige Medaille, die das Team D Paralympics im Para Rudern in Paris gewonnen hat. Insgesamt sechs der 17 BSN-Aktiven – und damit mehr als ein Drittel der Nominierten – kehrten somit mit einer Medaille zurück. Hinzu kommen insgesamt sieben weitere Top-8-Platzierungen (darunter zweimal Platz vier).

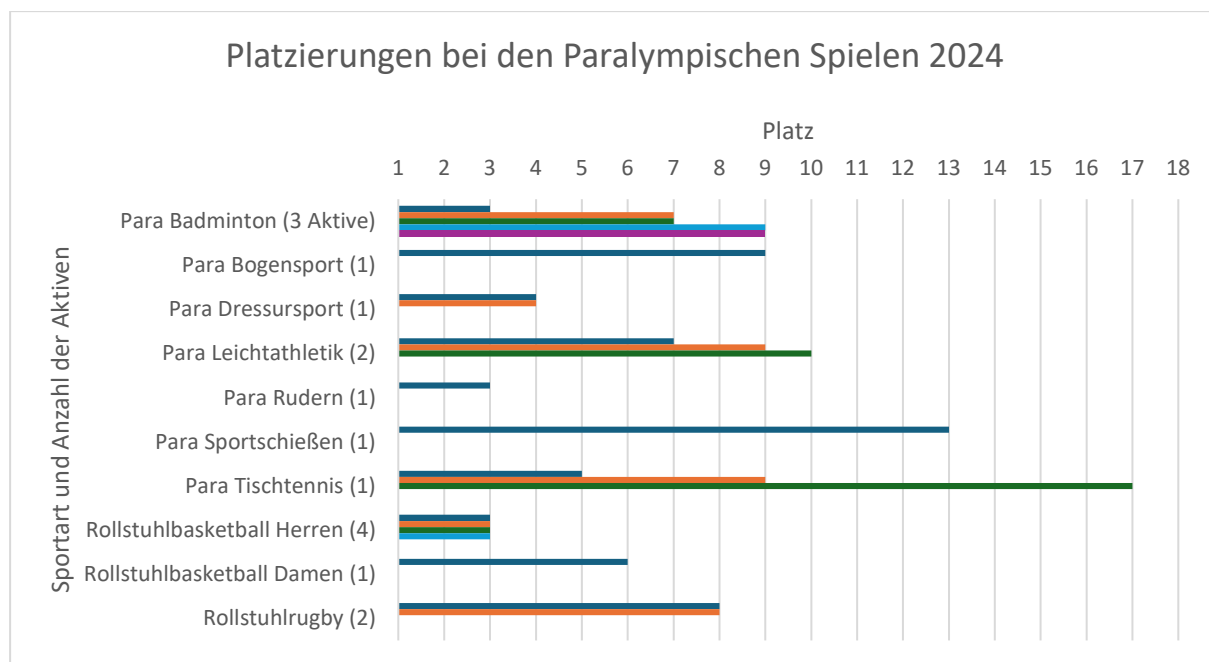


Abbildung 1: Platzierungen bei den Paralympischen Spielen 2024. Das Ergebnis jede*r Sportler*in wurde eingetragen (konkret: 2 x Platz 7 Para Badminton (Doppel), 4 x Platz 3 Rollstuhlbasketball-Herren, 2 x Platz 8 Rollstuhlrugby).

Teilnehmer*innen

Insgesamt 17 BSN-Sportler*innen (6 Frauen, 11 Männer) nahmen an den Paralympischen Spielen 2024 teil. Das ist die größte Teilnehmer*innenzahl in der BSN-Geschichte.

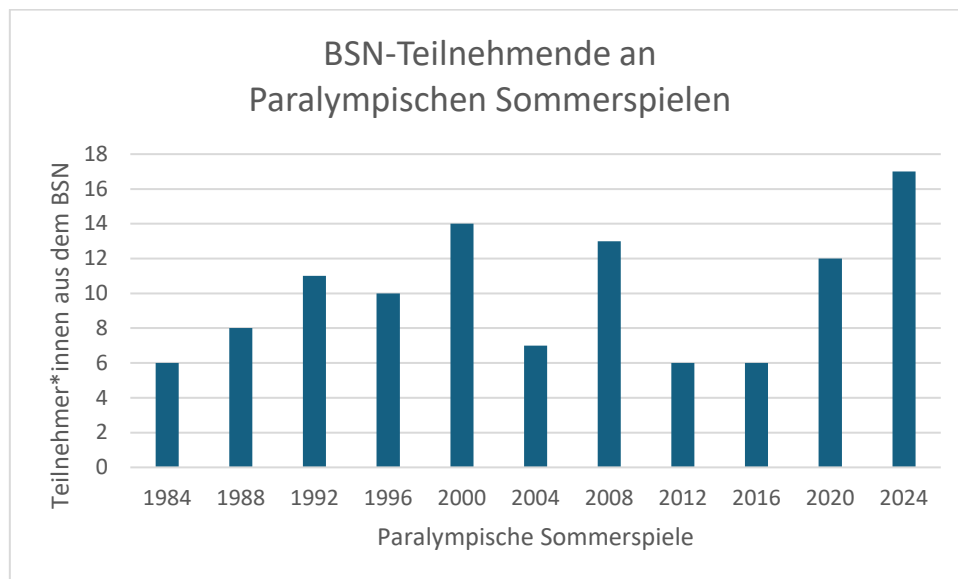


Abbildung 2: BSN-Teilnehmer*innen an den Paralympischen Sommerspielen (1984 bis 2024).

Die BSN-Sportler*innen stellten mit rund 12 % den zweitgrößten Anteil (hinter Nordrhein-Westfalen) am Team D Paralympics.

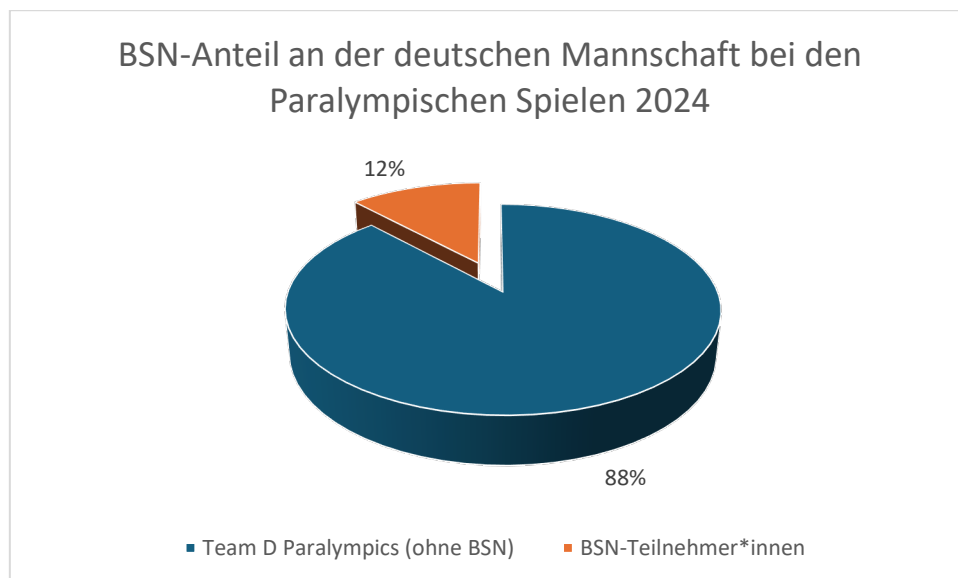


Abbildung 3: BSN-Anteil an der deutschen Mannschaft bei den Paralympischen Spielen 2024.

Betrachtet man die Zuordnung der Teilnehmer*innen und Medaillenerfolge nach DBS-Landesverbänden, so fällt neben der Ausnahmestellung von Nordrhein-Westfalen auf, dass genauso viele Sportler*innen aus Brandenburg wie aus Niedersachsen Medaillen gewonnen haben, jedoch in Brandenburg zwei Silbermedaillen darunter waren – und das bei weniger Teilnehmer*innen. Ebenfalls auffällig ist, dass Sportler*innen aus Hessen mit weniger Teilnehmer*innen mehr Medaillen gewonnen haben.

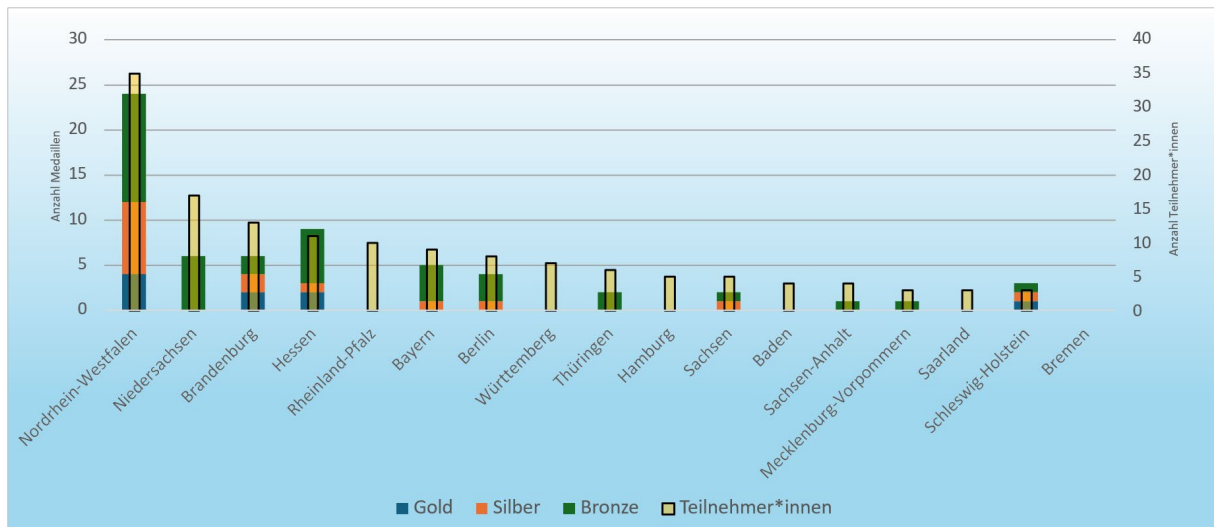


Abbildung 4: Athlet*innen und Medaillen nach DBS-Landesverbänden (Quelle: DBS).

Bundesstützpunkte

Die beiden Bundesstützpunkte im Para Badminton und Rollstuhlbasketball haben besonders stark zur positiven Bilanz bei den Paralympischen Spielen 2024 beigetragen. Zwei von drei Medaillen gehen auf die Bundesstützpunkte zurück. Zudem trainiert rund die Hälfte der Paralympics-Teilnehmer*innen – fünf im Rollstuhlbasketball, drei im Para Badminton – an den Bundesstützpunkten. Die Erfolge bestätigen den eingeschlagenen Weg der Professionalisierung an den Standorten.

BSN-Fördermodule

Von den BSN-Fördermodulen Sportartenförderung (gesonderte Förderung von Schwerpunkt- und Perspektivsportarten), Individualförderung (Team BEB) und Vereinsförderung (Partnervereine des Leistungssports) haben – wie auch bei vorangegangenen Paralympischen Spielen – erneut viele Sportler*innen, die in Paris 2024 am Start waren, profitiert. Im Vergleich zu den Paralympics in Tokio 2021 sank der relative Anteil aber in allen drei Fördermodulen. Dies lässt sich v. a. durch die größere Sportartenvielfalt erklären. In Paris waren deutlich mehr Sportler*innen aus Sportarten, die weder Schwerpunkt- noch Perspektivsportart sind, am Start. In diesen Fällen konnte das Modul der Sportartenförderung nicht greifen. Das Förderprogramm „Partnervereine des Leistungssports“ lief zum Jahresende 2024 aus, weshalb keine neuen Vereine in die Förderung aufgenommen werden konnten. Zudem gab es eine inhaltliche Überarbeitung der Projektausrichtung mit einem größeren Fokus auf den Nachwuchs. Es ist zu erkennen, dass die BSN-Fördermodule für den Spitzensport wirksam sind, jedoch sind weitere Anpassungen mit dem Fokus auf den Nachwuchssport erforderlich.

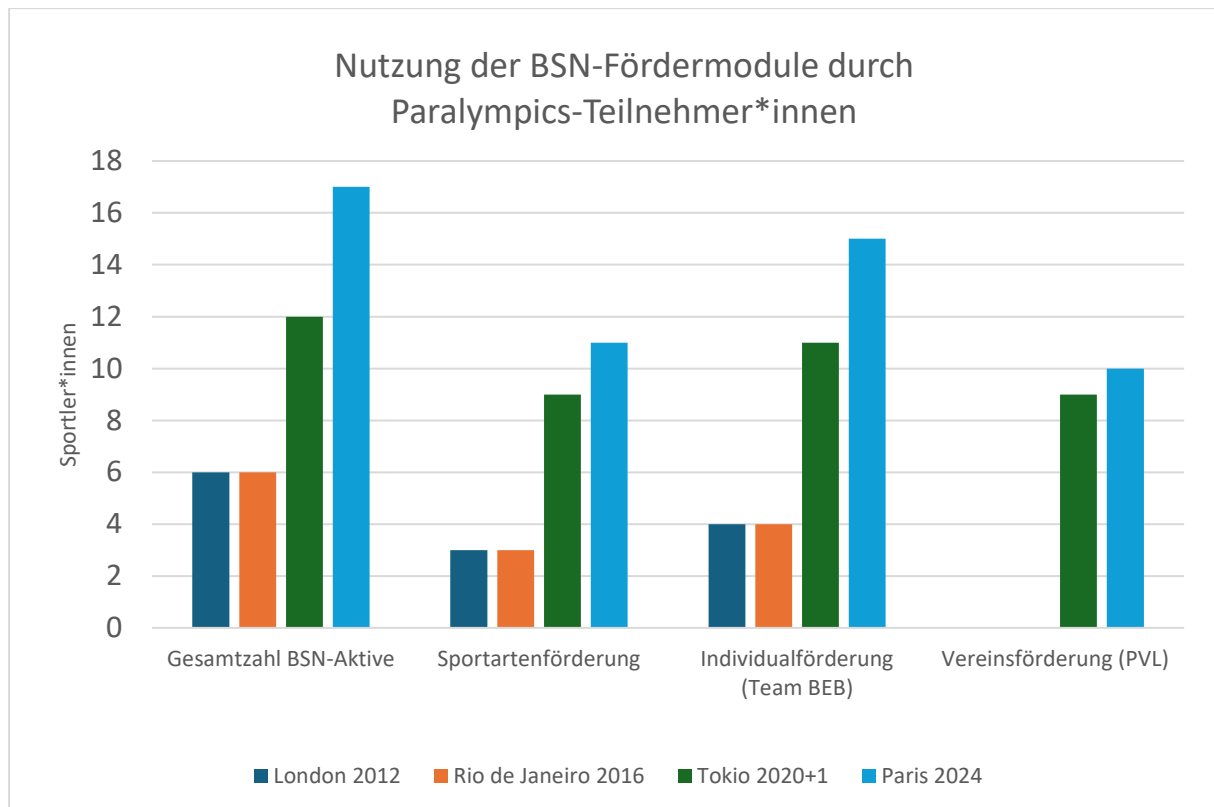


Abbildung 5: Übersicht der Nutzung der BSN-Fördermodule durch Teilnehmer*innen an den Paralympischen Spielen.

Weitere Aspekte

Im Vergleich zu vorherigen Paralympischen Spielen trägt die BSN-Nachwuchsarbeit noch deutlicher Früchte. Drei Sportler*innen, die an den Paralympics in Paris teilgenommen haben, sind ehemalige Bewohner*innen des LOTTO-Sportinternats, die zum Teil im Anschluss auch die Vorzüge der Sportler*innen-Wohngemeinschaft des Olympiastützpunkts Niedersachsen genutzt haben.

Es zeigt sich, dass die Überführung in die (A-)Nationalmannschaften zunehmend gelingt. Junge bzw. neue Sportler*innen können an das internationale Niveau herangeführt werden. Die Verweildauer in den niedersächsischen Kaderstrukturen schwankt. Durchschnittlich waren die Paralympics-Teilnehmer*innen von Paris 5,0 Jahre in den niedersächsischen Kaderstrukturen. In den Schwerpunkt- und Perspektivsportarten waren es durchschnittlich 6,5 Jahre. Diese Zahlen sind jedoch nicht aussagekräftig, da es große Unterschiede zwischen der Verweildauer einzelner Sportler*innen gibt. Zum Teil von deutlich über einem Jahrzehnt bis hin zu einem Jahr.

Auch die Abstimmung unter den beteiligten Personen und Organisationen wird besser, aber hat weiterhin Verbesserungspotenzial. Die Flexibilität des Leistungssportsystems wurde ausgereizt. Konsequenzen – wie in diesem Konzept beschrieben – sind für die Zukunft erforderlich.

Verpasste Qualifikationen/Nicht-Nominierungen zeigen Potenzial weiterer Sportler*innen. Jedoch scheint ein Einbruch der Teilnehmer*innenzahlen bei den Paralympischen Spielen in Los Angeles 2028 wahrscheinlich. Zum einen aufgrund von diversen Karriereenden und dem derzeit noch großen (alters- und in großen Teilen leistungsbedingten) Abstand der Landeskader zum Bundeskader.

Die Professionalisierung der Strukturen und Nationen erfordert erhöhten personellen und finanziellen Einsatz auf den nachgeordneten Ebenen, um konkurrenzfähig zu bleiben bzw. zu werden.

Detaillierte Auswertung: Einordnung im nationalen Vergleich

Aufgrund der Heterogenität der Leistungssportstrukturen in den DBS-Landesverbänden ist der nationale Vergleich schwierig. Nachfolgend wird die Entwicklung der Gesamtbundeskader ebenso analysiert wie die Entwicklung des Nachwuchses. Zudem werden weitere relevante Aspekte des Para Sports dargestellt. Die Darstellungen erfolgen sportartübergreifend. Sportartspezifische Auswertungen finden sich in den Strukturplänen der jeweiligen Sportarten.

Gesamtbundeskader

Gemessen an den Bundeskaderzahlen belegt der BSN im Jahr 2024 mit Platz 3 das zweitbeste Ergebnis⁷ im nationalen Landesverbandsvergleich seit mindestens 20 Jahren.

Besonders hervorzuheben ist, dass die Zahl der Gesamtbundeskader seit den Paralympischen Spielen 2012 in London bis zu den Paralympischen Spielen 2024 in Paris enorm und nahezu kontinuierlich gestiegen ist. Wurden 2012 lediglich sieben Bundeskader dem BSN zugeordnet, so waren 2016 bereits 21 und 2021 sogar 35. Im Jahr 2024 verzeichnete der BSN 41 Bundeskader.

Der Abstand zu Platz eins (Nordrhein-Westfalen) ist – bedingt durch viele Faktoren wie Bevölkerungsdichte, Ballungsgebiete, statistische Wahrscheinlichkeiten, aber auch andere Förderstrukturen – im (paralympischen) Leistungssport nicht einzuholen. Die Bundeskaderanzahl von Bayern (Platz zwei) liegt auf einem ähnlichen Niveau wie die des BSN. Hier betreiben ca. ein Viertel der Bundeskader die Schneesportarten Para Ski alpin, Para Ski nordisch oder Para Snowboard.

Wie im BSN-Leistungssportkonzept 2022 - 2025 prognostiziert, haben Sportler*innen mit internationalen Medaillenerfolgen ihre Karriere 2024 beendet. Bundeskader nominierungen (insbesondere im NK und PK) kaschieren diese Einschnitte.

⁷ Gemeinsam mit dem dritten Platz im Jahr 2021. Das beste Ergebnis erzielte der BSN 2023 (Rang zwei).

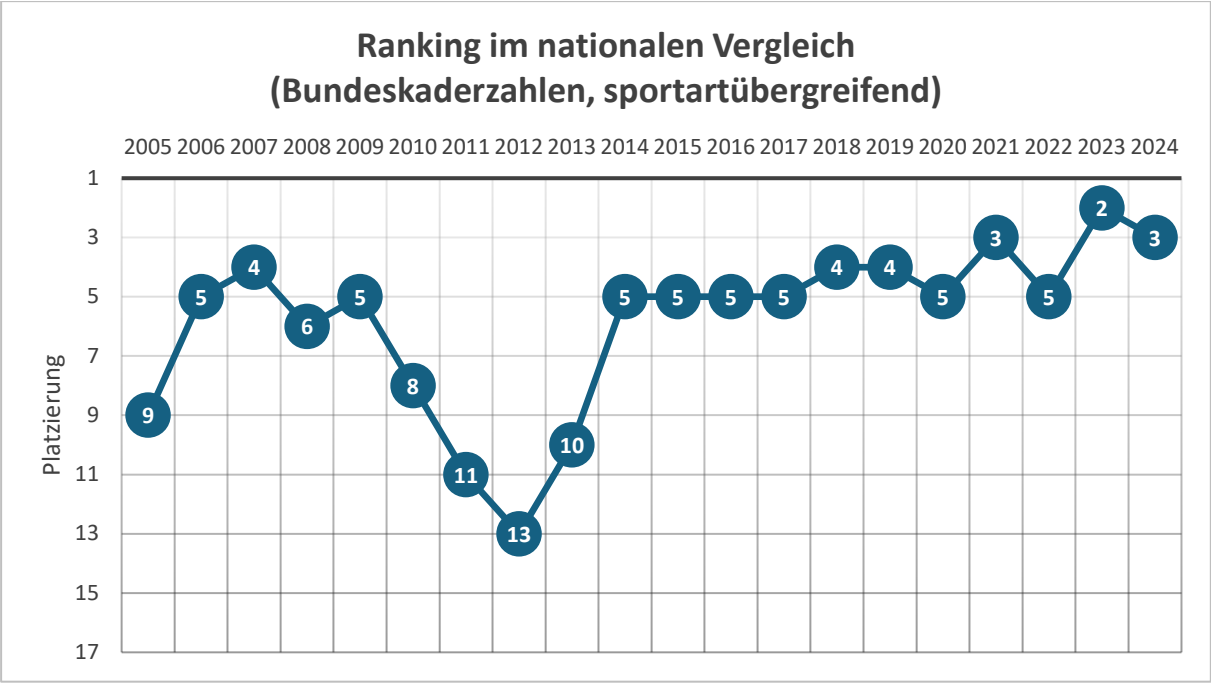


Abbildung 6: BSN-Platzierung im Ranking der DBS-Landesverbände aufgrund der Anzahl der Bundeskaderzahlen (inkl. NK2 bzw. D/C-Kader, sportartübergreifend). Der DBS führt 17 Landesverbände.

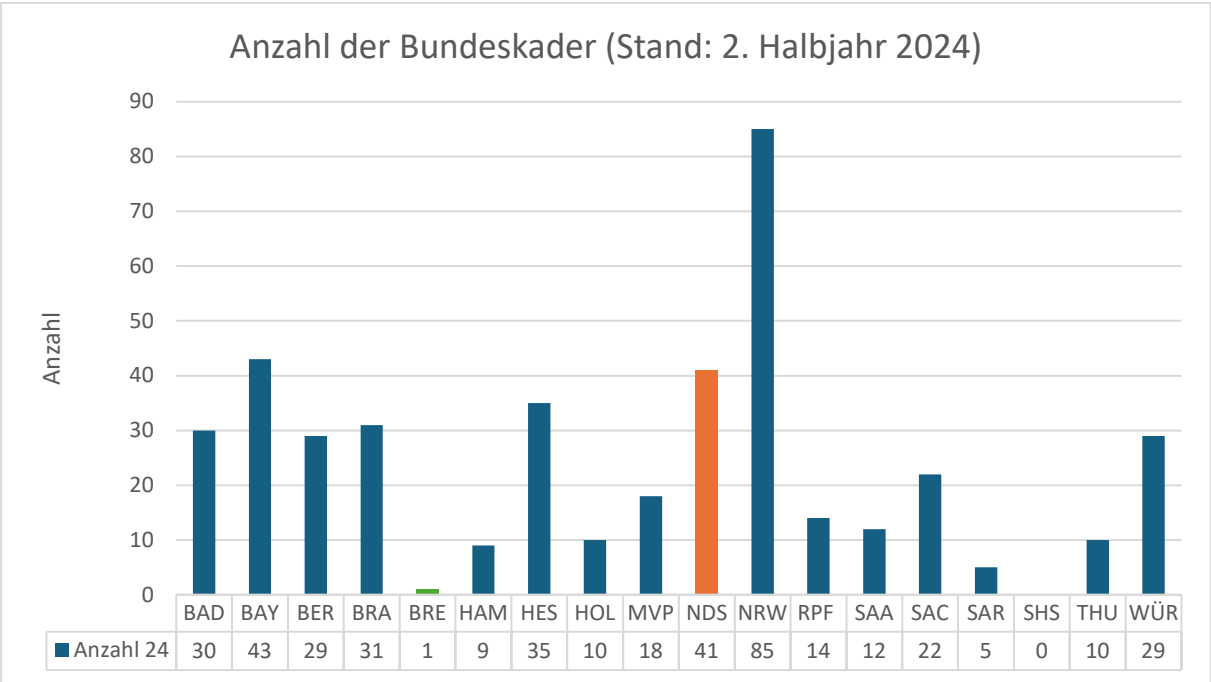


Abbildung 7: Anzahl der Bundeskaderzahlen (inkl. NK2) in den DBS-Landesverbänden (Stand: 2. Halbjahr 2024).

Entwicklung der Bundeskaderzahlen im nationalen Vergleich (sportartübergreifend, inkl. NK2, 2005 - 2024)

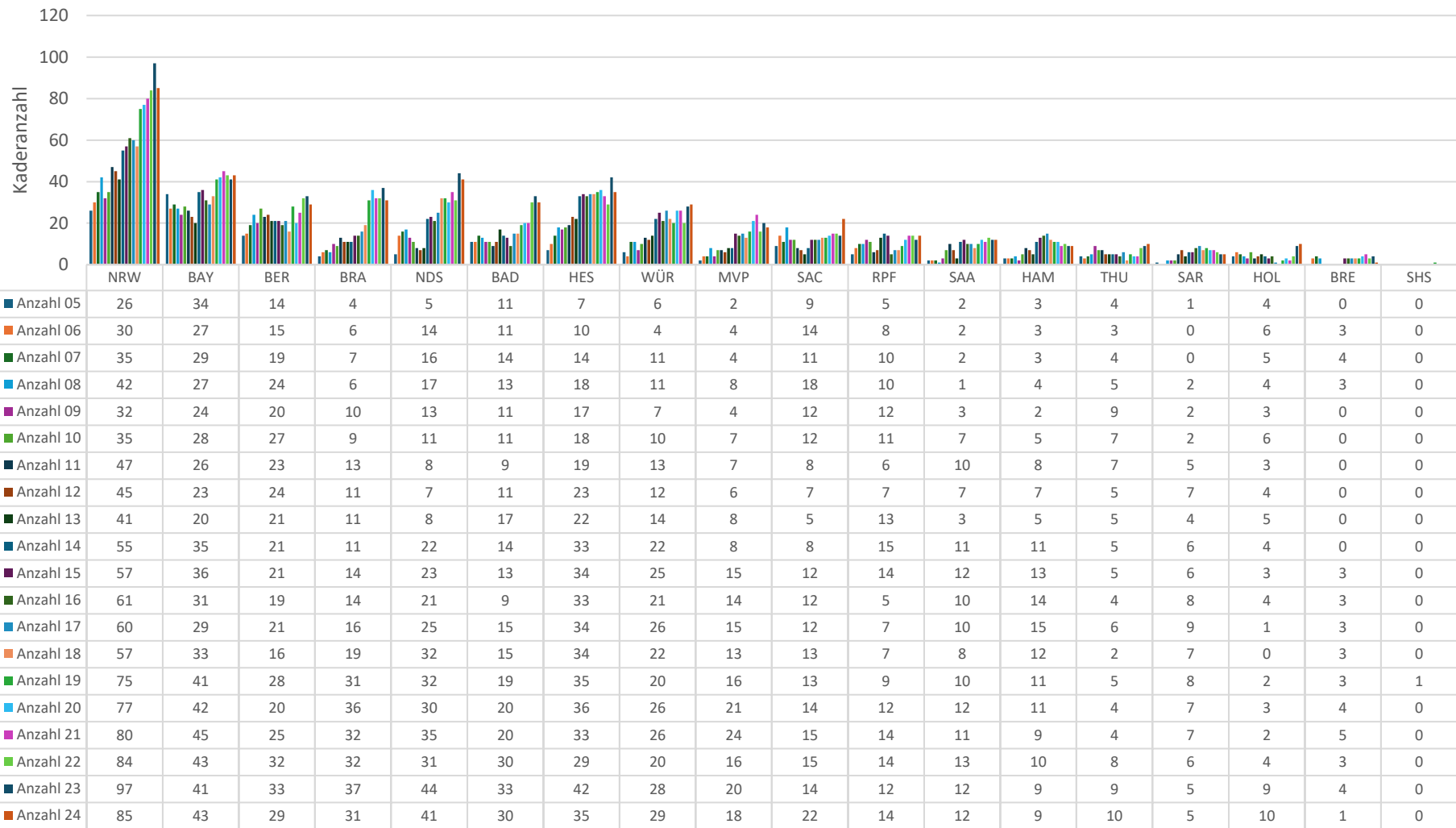


Abbildung 8: Entwicklung der Bundeskaderzahlen im nationalen Vergleich (sportartübergreifend, inkl. NK2, 2005 - 2024).

Nachwuchskader (NK1/NK2) zzgl. Rollstuhlbasketball (U25/U19)

Bei der Betrachtung der Nachwuchskader wurden neben den Sportler*innen mit NK1- und NK2-Status auch die U25- und U19-Nationalmannschaften im Rollstuhlbasketball berücksichtigt. Hintergrund ist, dass beide Nationalmannschaften derzeit keinen NK1- oder NK2-Status haben und daher im Teamsportkader (TK) geführt werden. Da es sich jedoch um die Nachwuchsnationalmannschaften handelt, finden diese Sportler*innen sich auch in diesen Auswertungen wieder. Die U22-Nationalmannschaft der Rollstuhlbasketball Herren hat einen NK1-Status und wird damit ohnehin bei der Betrachtung berücksichtigt.

Im Nachwuchsbereich belegt der BSN gemessen an den Kaderzahlen Platz drei, wobei der Abstand zu Platz zwei (drei Kader) bzw. Platz vier (ein Kader) gering ist. In den nachfolgenden Diagrammen wird deutlich, dass die Entwicklung der Gesamtbundeskaderzahlen wie auch explizit der Nachwuchskaderzahlen zwar positiv ist. Dennoch muss konstatiert werden, dass die Zahl der Nachwuchskader in einzelnen Sportarten ausbaufähig ist.

Weiter muss berücksichtigt werden, dass der DBS über alle Sportarten hinweg ca. 150 bis 170 NK1- bzw. NK2-Kader führt. Diese verteilen sich auf die unterschiedlichen Sportarten, sodass eine sportartspezifische Darstellung nach NK1- bzw. NK2-Kadern derzeit lediglich in Sportarten mit großen NK1-/NK2-Kaderzahlen⁸ sinnvoll ist.

Hinzu kommt, dass mehrere Landesverbände schon seit einigen Jahren auf hauptberufliches Sichtungspersonal entweder in Form von Scouts oder zusätzlichen Trainer*innen mit einem Schwerpunkt „Sichtung“ setzen. Im BSN wurde die Stelle des hauptberuflichen Talentscouts erst im Laufe des Jahres 2024 besetzt.

⁸ NK1-/NK2-Kaderzahlen 2024 (bundesweit, sportartübergreifend): 149
davon: Para Schwimmen: 29 | Para Tischtennis: 26 | Para Leichtathletik: 25

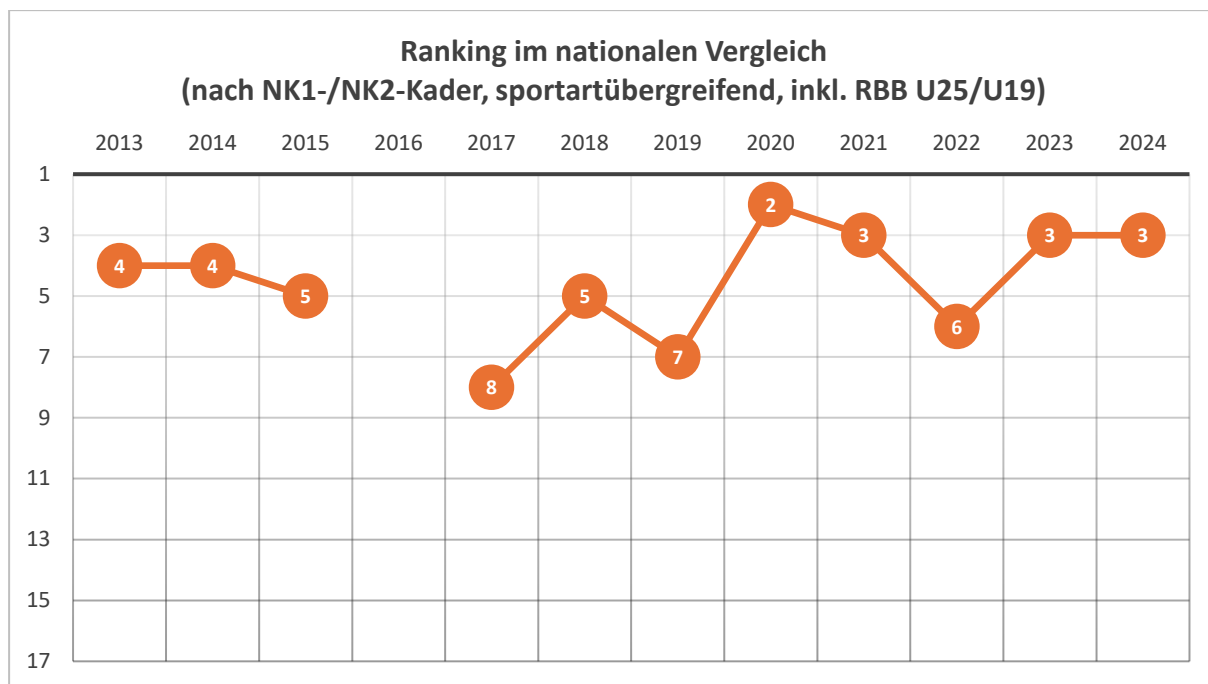


Abbildung 9: BSN-Platzierung im Ranking der DBS-Landesverbände aufgrund der Anzahl der NK1-/NK2-Kader und der Kader der Rollstuhlbasketball-Nationalmannschaften U25 und U19. Für das Jahr 2016 liegen keine Daten vor.

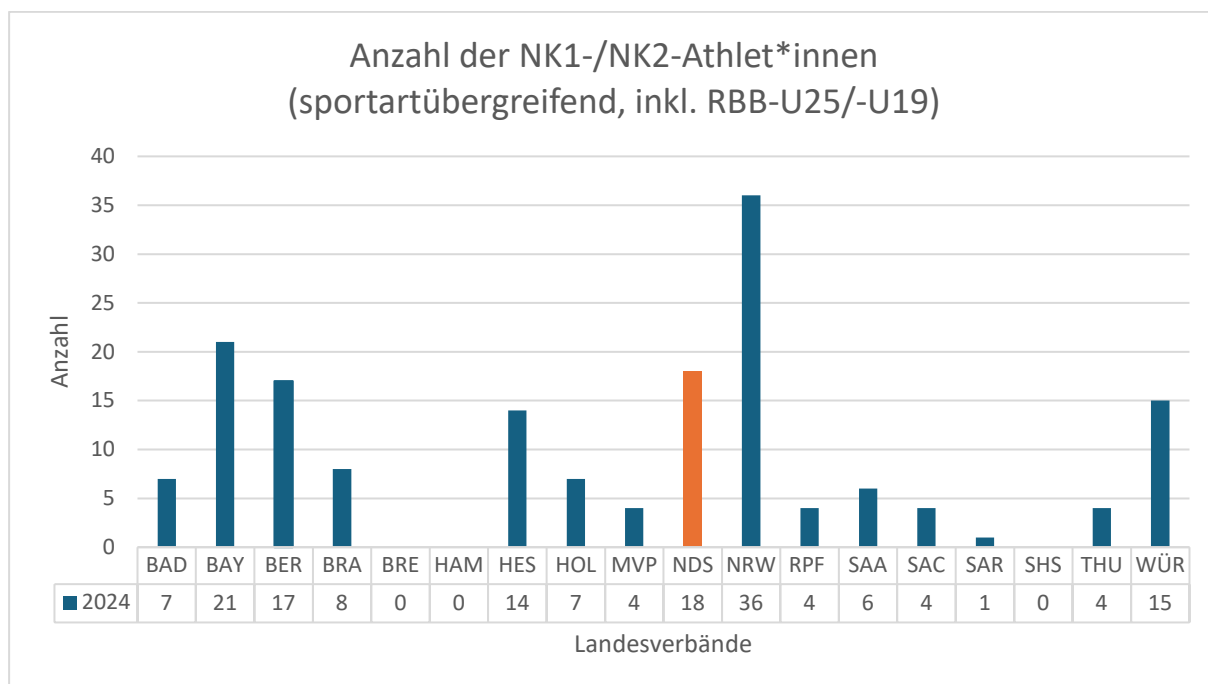


Abbildung 10: Verteilung der NK1-/NK2-Athlet*innen zzgl. der Kadersportler*innen der U19- und U25-Rollstuhlbasketballnationalmannschaft.

Entwicklung der Nachwuchskader/-nationalmannschaften im nationalen Vergleich (sportartübergreifend, inkl. RBB U25/U19)

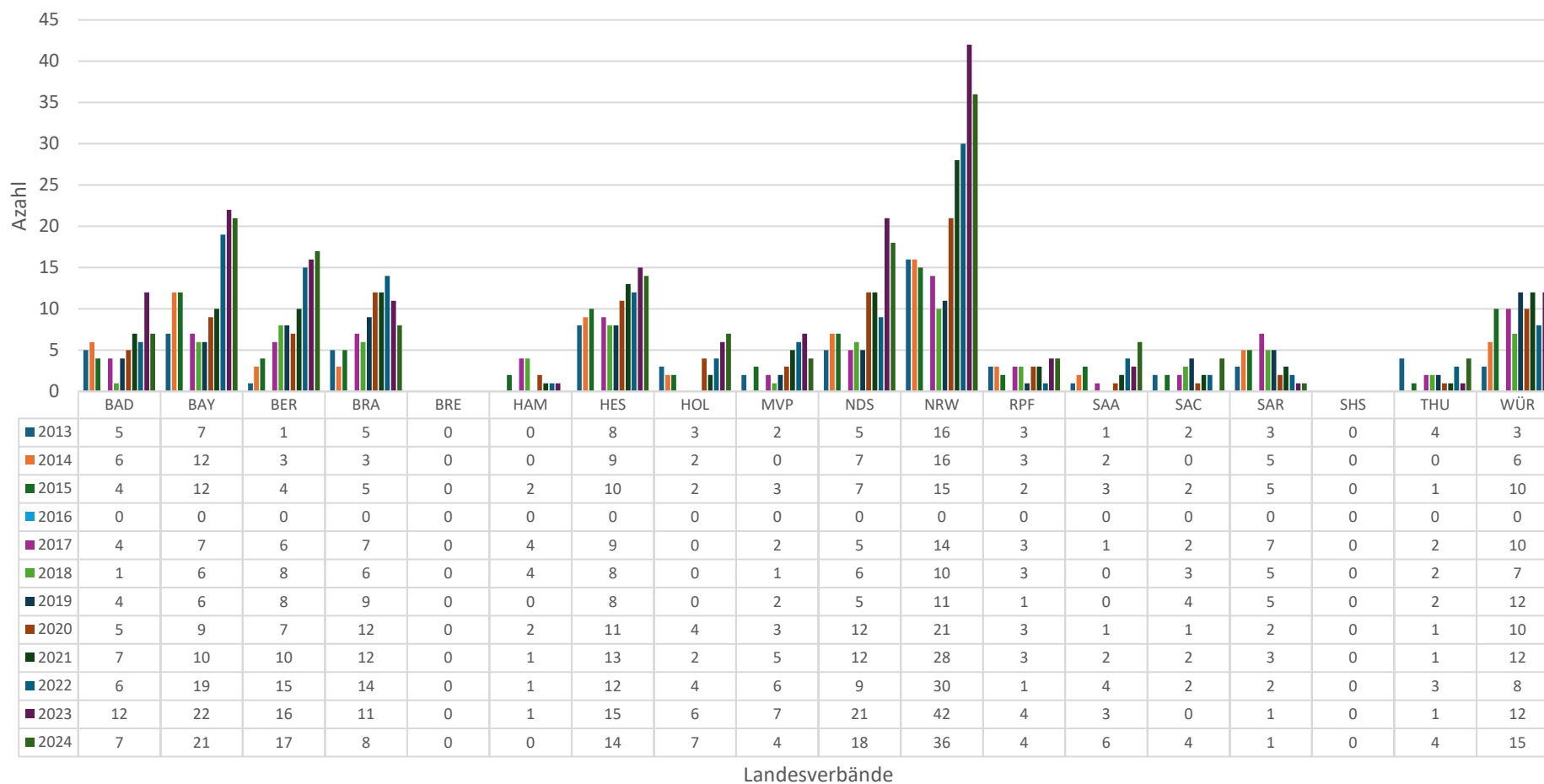


Abbildung 11: Entwicklung der Nachwuchskader bzw. -nationalmannschaften im internationalen Vergleich (sportartübergreifend, inkl. U19- und U25-Nationalmannschaften im Rollstuhlbasketball).

Ergänzend: Heterogenität des BSN (Sportartenvielfalt)

Neben seinen Schwerpunkt- und Perspektivsportarten betreut der BSN auch Leistungssportler*innen aus weiteren paralympischen Sportarten. Die Sportler*innen, die keiner Schwerpunkt- oder Perspektivsportart angehören, tragen ebenfalls zum positiven Gesamtergebnis der Leistungssportentwicklung im BSN bei.

Betrachtet man das Verhältnis der Bundeskader aus Schwerpunkt- bzw. Perspektivsportarten des BSN zu Bundeskadern, die keine Schwerpunkt- bzw. Perspektivsportart des BSN betreiben, sind verschiedene Aspekte zu berücksichtigen. So muss das Jahr 2018 gesondert betrachtet werden, da hier sowohl Para Badminton (erstmalig) und Para Eishockey (letztmals) als BSN-Schwerpunktsportarten gefördert wurden.

Rund 59 % der Bundeskader kommen aus Schwerpunkt- oder Perspektivsportarten. Es ist festzustellen, dass die Anzahl der kooperierenden Bundessportfachverbände, mit denen der BSN im Para Sport zusammenarbeitet und die sich dort engagieren, gestiegen ist.

Der prozentuale Anteil der Bundeskadersportler*innen aus Schwerpunkt- bzw. Perspektivsportarten überwiegt. Der absolute Anteil der Bundeskadersportler*innen aus Schwerpunkt- bzw. Perspektivsportarten ist gestiegen (2017: 15 Aktive, 2021: 22 Aktive, 2024: 24 Aktive).

2024 kamen die Bundeskader, die dem BSN zugeordnet wurden, aus 13 verschiedenen Sportarten. Im Vergleich zu 2017 (11) und 2021 (13) ist die Vielfalt der Sportarten damit in etwa gleichbleibend, wenn auch auf einem hohen Stand. Der absolute und relative Anteil der Bundeskadersportler*innen, die keine Schwerpunkt- oder Perspektivsportart betreiben, ist hingegen deutlich gestiegen (2022: 9 Aktive, 2023: 17 Aktive, 2024: 18 Aktive), was zu einem erhöhten Abstimmungsbedarf mit weiteren Partnern im Leistungssportsystem führt. Es ist dabei festzustellen, dass die Anzahl der kooperierenden Bundessportfachverbände, mit denen der BSN im Para Sport zusammenarbeitet und die sich dort engagieren, gestiegen ist.

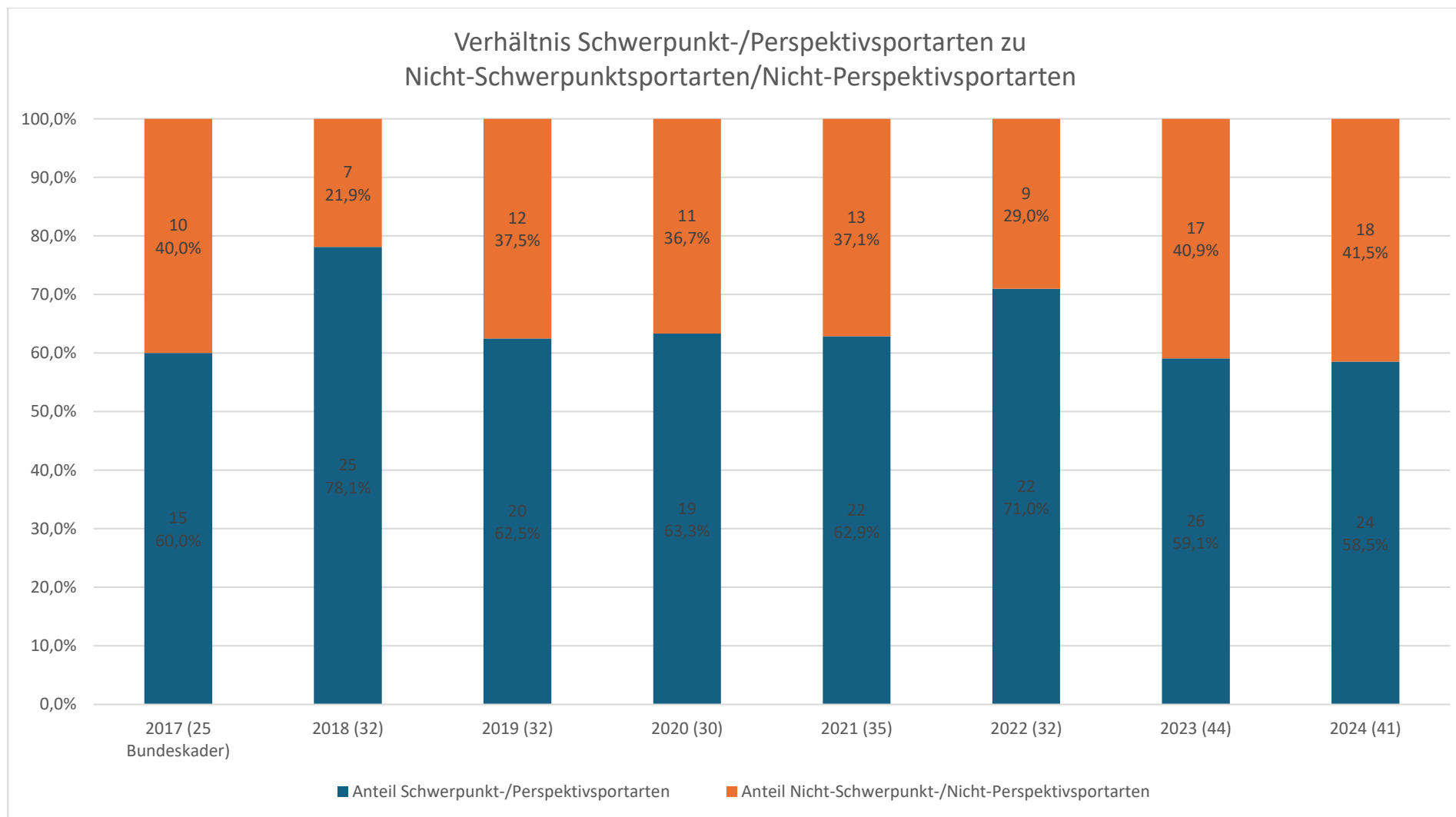


Abbildung 12: Verhältnis der Bundeskaderanteile in den Schwerpunkt- und Perspektivsportarten im Vergleich zu Bundeskaderanteilen in Nicht-Schwerpunktsportarten/Nicht-Perspektivsportarten.

Detaillierte Auswertung: Umsetzung BSN-Leistungssportkonzept 2022 - 2025

Die Auswertung des BSN-Leistungssportkonzepts 2022 - 2025 bezieht sich zum einen auf die Analyse der Zielerfüllung der nach der SMART-Methode definierten Ziele. Zum anderen werden weitere Aspekte des vergangenen Zyklus' hervorgehoben.

Umsetzung der SMART definierten Ziele

Mit dem BSN-Leistungssportkonzept 2022 - 2025 wurden 14 (bzw. differenziert nach sportartspezifischen und sportartübergreifenden Zielen 30) Ziele gesetzt. Davon sind vier Ziele sportartübergreifend und 26 Ziele sportartspezifisch, die allesamt nach der SMART-Methode definiert wurden. Auch wenn 60 % der Ziele erfüllt bzw. Großteils erfüllt wurden, muss selbstkritisch konstatiert werden, dass über ein Drittel der selbstgesteckten Ziele nicht erreicht wurde. Sportartspezifisch gibt es hier deutliche Unterschiede.

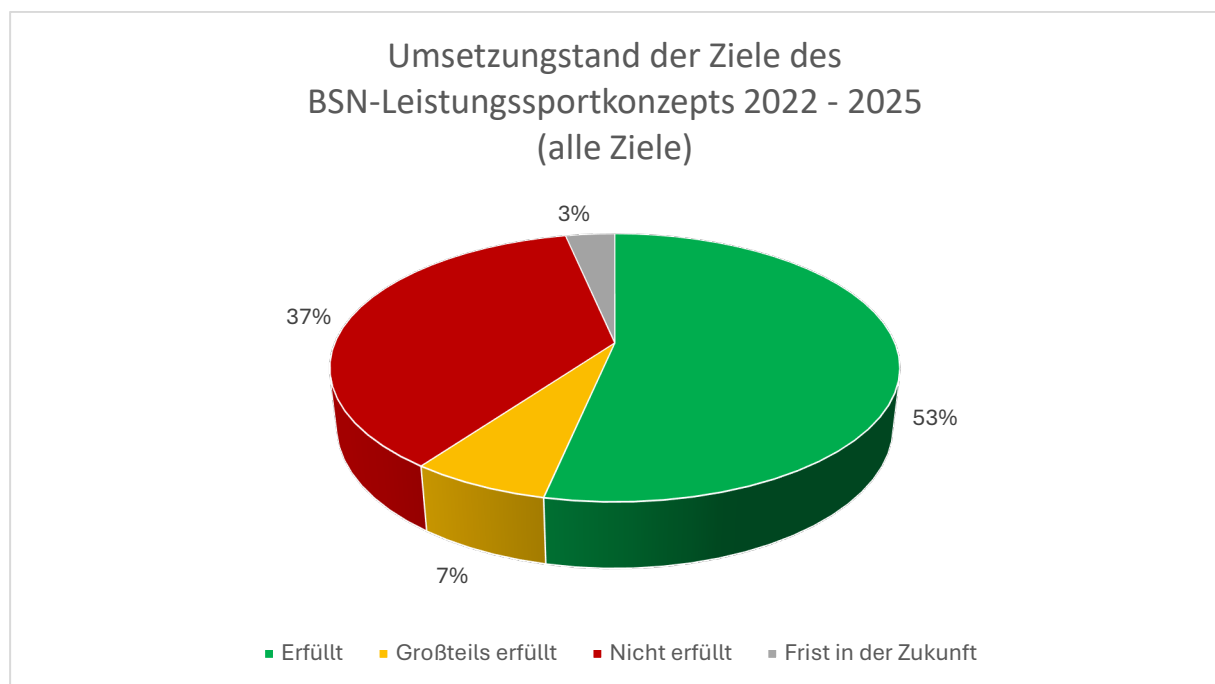


Abbildung 13: Umsetzungsstand der Ziele des BSN-Leistungssportkonzepts 2022 – 2025.

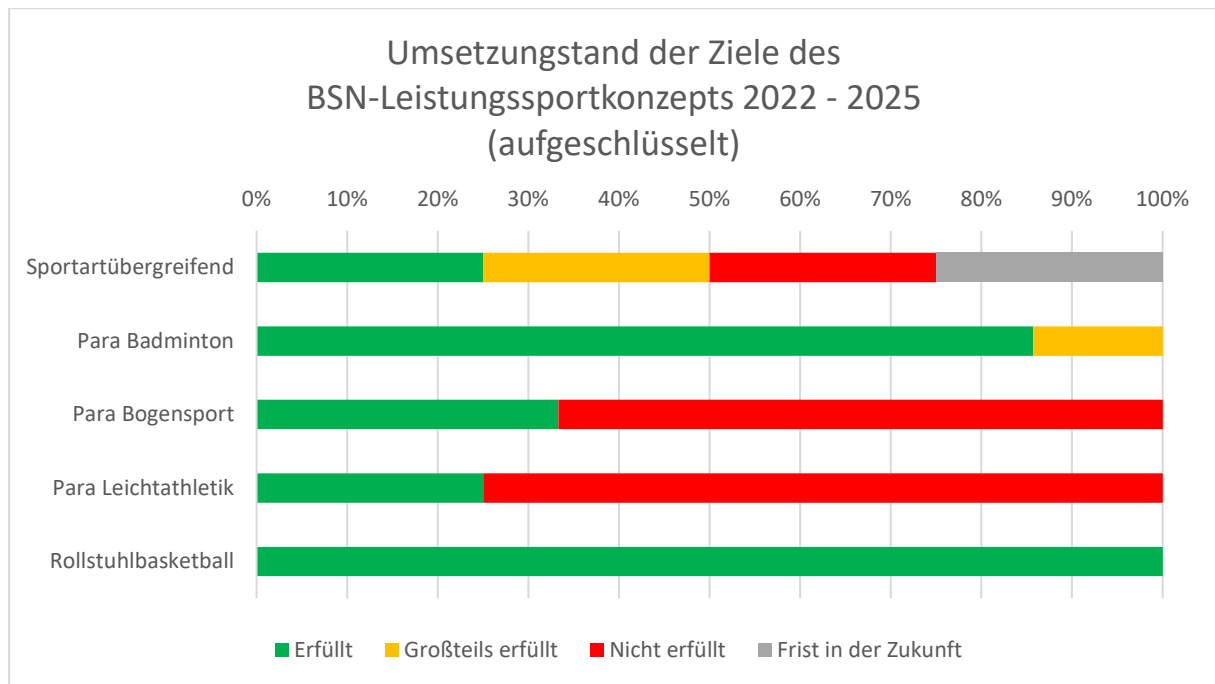


Abbildung 14: Umsetzungsstand der Ziele des BSN-Leistungssportkonzepts 2022 - 2025 (aufgeschlüsselt).

Lfd. Nr.	Ziel	Termin	Status	Para Badminton	Para Bogensport	Para Leichtathletik	Rollstuhl-basketball	Bemerkung
01	Beteiligung der Aktiven an der strukturellen Leistungssportentwicklung	30.09.2022						Aktivenvertretung wurde aus dem Kreis der Kadersportler*innen gewählt und hat Sitz und Stimme im Fachausschuss Leistungssport.
02	Entwicklung eines Bewertungsverfahrens für Landesstützpunkte	30.09.2022 (Testphase) 30.09.2024 (ggf. Nachsteuerung)						Die eingesetzte AG hat sich dreimal zu möglichen Bewertungsverfahren ausgetauscht und Vorschläge entwickelt. Durch den Entwurf der einheitlichen Landesstützpunktkriterien durch die Landessportbünde sind die in der AG entwickelten Ansätze (weitestgehend) hinfällig. Eine erneute Diskussion im neuen Zyklus/neuen Leistungssportkonzept wird nach vorheriger Abstimmung mit dem LSB erfolgen.
03	Gemeinsame strategische Ausrichtung mit dem Ressort Breitensport/Jugend/Schule	30.09.2023						Aufgrund häufiger Personalwechsel im Ressort Breitensport/Jugend/Schule konnte das Strategiepapier nicht abgeschlossen werden.
04	Bewertung des Projekts „Partnervereine des Leistungssports“	30.06.2025						Die zur Auswertung erfolgt, nachdem alle erforderlichen Daten vorliegen, weshalb das Ziel erst im Laufe des Jahres 2025 abgeschlossen werden kann.
05	Anerkennung des BSP Rollstuhlbasketball 2025 - 2028	N.N. 2024 (durch DBS festgelegt)						Der BSP Rollstuhlbasketball wurde für den Zeitraum 2025 – 2028 anerkannt.
06	Anerkennung des BSP Para Badminton 2025 - 2028	N.N. 2024 (durch DBS festgelegt)						Der BSP Para Badminton wurde für den Zeitraum 2025 – 2028 anerkannt.
07	Anerkennung des BSP Para Leichtathletik 2025 - 2028	N.N. 2024 (durch DBS festgelegt)						Die Kriterien zur Anerkennung wurden nicht erfüllt, weshalb keine Antragstellung erfolgte.

Lfd. Nr.	Ziel	Termin	Status	Para Badminton	Para Bogensport	Para Leichtathletik	Rollstuhl-basketball	Bemerkung
08	Anerkennung von PTZ in allen Schwerpunkt-/Perspektivsportarten	30.09.2024						Para Badminton: aufgrund BSP-Anerkennung nicht erforderlich Para Bogensport: erfüllt die Kriterien zur Anerkennung nicht. Para Leichtathletik: PTZ anerkannt Rollstuhlbasketball: aufgrund BSP-Anerkennung nicht erforderlich
09	Umsetzung bundeseinheitlicher Kaderkriterien	30.09.2024						Para Badminton: Abstimmung erfolgt Para Bogensport: Abstimmung nicht möglich Para Leichtathletik: Anwendung erfolgt Rollstuhlbasketball: Abstimmung erfolgt
10	Besetzung Fachwartämter	30.09.2024						Para Badminton: Fachwartamt besetzt Para Bogensport: Fachwartamt besetzt Para Leichtathletik: Fachwartamt vakant Rollstuhlbasketball: nicht erforderlich
11	Etablierung Landesklassifizierer*innen	30.09.2024						Para Badminton: Klassifiziererin ohne Landesstatus Para Bogensport: Klassifizierer*in vakant Para Leichtathletik: Klassifiziererin besetzt Rollstuhlbasketball: nicht erforderlich
12	Ausbau „Partnervereine des Leistungssports“	30.09.2024						Mindestens 1 PVL je Schwerpunkt-/Perspektivsportart

Lfd. Nr.	Ziel	Termin	Status	Para Badminton	Para Bogensport	Para Leichtathletik	Rollstuhl-basketball	Bemerkung
13	Kaderzuwächse Zuwächse (neue Sportler*innen) der Landeskader um 20 %, mind. jedoch ein*e Aktive*r im Vergleich zum 01.01.2022 im Altersbereich „Hochleistungsalter minus 12 Jahre“ (oder jünger)	31.01.2025		2022: 0 LK 2025: 11 neue LK Davon 5 die im Altersbereich „Hochleistungsalter minus 12 Jahre“ (oder jünger) sind	2022: 5 LK 2025: 3 neue LK Davon 0 die im Altersbereich „Hochleistungsalter minus 12 Jahre“ (oder jünger) sind	2022: 5 LK 2025: 3 neue LK Davon 0 die im Altersbereich „Hochleistungsalter minus 12 Jahre“ (oder jünger) sind	2022: 11 LK 2025: 2 neue Davon 1 die im Altersbereich „Hochleistungsalter minus 12 Jahre“ (oder jünger) sind	
14	Verbesserung im Bundesranking Verbesserung im Bundesvergleich bzgl. NK1-/NK2 um je einen Platz (sofern nicht Platz eins) in allen Schwerpunktsportarten Ranking der Bundeskader nach NK1/NK2	31.01.2025		2022: Platz 2 2025: Platz 1		2022: Platz 3 2025: Platz 3	2022: Platz 1 2025: Platz 1	Im Para Badminton ist das Ranking derzeit nur bedingt aussagekräftig, da die NK-Zahlen bundesweit gering sind. Im Para Bogensport ist das Ranking nicht aussagekräftig, da es derzeit nur eine Sportlerin mit Bundeskaderstatus gibt.

Tabelle 1: Übersicht der Ziele, Fristen und Umsetzungsstatus inkl. Erläuterungen.

Weitere Aspekte

Im BSN-Leistungssportkonzept 2022 - 2025 und in diversen anderen Formaten wurde nachvollziehbar beschrieben, weshalb der paralympische Sport in Niedersachsen eine deutliche Erhöhung der finanziellen Kapazitäten und personellen Kapazitäten benötigt. Aufgrund der Abhängigkeiten von verschiedenen Stellen bzw. Zuwendungsgebern wurde dieser Punkt nicht als Ziel nach der SMART-Methode definiert. Der personelle bzw. finanzielle Aufwuchs wurde lediglich bedingt erreicht. Nach mehrjähriger Anlaufphase wurde im Laufe des Jahres 2024 ein hauptberuflicher Talentscout eingestellt.

Der Para Sport stößt mit seinen im BSN-Leistungssportkonzept 2022 - 2025 dargestellten Besonderheiten und Herausforderungen dabei immer wieder an Grenzen bspw. in den Förderrichtlinien. Dabei wird immer deutlicher, dass die Rahmenbedingungen in den Schwerpunktsportarten schon jetzt nicht ausreichen. Durch hohen individuellen Einsatz des Leistungssportpersonals wird das Problem der ungenügenden personellen und finanziellen Ausstattung kaschiert.

Zudem ist zu konstatieren, dass weitere kritische Punkte nach wie vor bestehen. Dazu zählen u. a. der hohe bürokratische Aufwand (insbesondere die Aufbereitung ähnlicher – z. T. identischer – Daten für unterschiedliche Gesprächs- oder Nachweisformate) oder die Anforderung hoher Bundeskaderzahlen (im Erwachsenenbereich), um bestimmte Förderkriterien zu erfüllen.